MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

490 (22.10.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-86048

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: i. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 490 Montag, 22. Oktober 1900. (Mittagblatt)

Ein deutsch-englisches Abkommen.

An dem Tage der Rückkehr des Reichskanzlers, Graf Bülow, wird der Wortlaut einer Vereinbarung veröffentlicht, die am 16. des Monats, dem letzten Tage der Amtsführung des Fürsten Hohenlohe, in London durch Notenaustausch zwischen dem deutschen Botschafter Graf Hatzfeld und Lord Salisbury ihren endgiltigen Abschluß gefunden hat. Diese Vereinbarung geht dahin, daß die deutsche und englische Regierung für ihre beiderseitige Politik in China sich auf bestimmte Grundsätze verpflichten, zuförderst auf die Politik der „offenen Thür" für den Handelsverkehr nach China, und weiter dahin, daß keine der beiden Mächte die gegenwärtigen Wirren benutzen will, um chinesisches Gebiet sich anzueignen; im Wortlaut sagt über diese beiden Punkte die Vereinbarung:

1. Es entspricht einem gemeinsamen und dauernden internationalen Interesse, daß die an den Flüssen und an der Küste Chinas gelegenen Häfen dem Handel und jeder sonstigen erlaubten wirthschaftlichen Thätigkeit für die Angehörigen aller Nationen ohne Unterschied frei und offen bleiben; und die beiden Regierungen sind mit einander einverstanden, dies ihrerseits für alles chinesische Gebiet zu beobachten, wo sie einen Einfluß ausüben können.

2. Die Kaiserlich deutsche Regierung und die Königlich großbritannische Regierung wollen ihrerseits die gegenwärtige Verwicklung nicht benutzen, um für sich irgend welche territorialen Vortheile auf chinesischem Gebiet zu erlangen, und werden ihre Politik darauf richten, den Territorialbestand des chinesischen Reichs unvermindert zu erhalten.

Die Vereinbarung ist auf der einen Seite eine willkommene Klärung. Trotz ihrer loyalen Haltung hat die deutsche Politik sich bis in die letzte Zeit eigennütziger Nebenabsichten verdächtigen lassen müssen. Dieses Abkommen stellt fest, daß Deutschland keine wirthschafts- und machtpolitischen Absichten in Ostasien verfolgt, die irgendwie den gleichen Rechten der anderen Mächte zuwiderlaufen könnten, daß es vielmehr genau dieselben Friedensabsichten hegt, welche die andern Mächte ihrerseits betont haben. Für den deutschen Gewerbefleiß bedeutet das Abkommen die Sicherung des wirthschaftlich so wichtigen Gebietes des Yangtsekiang, das Allen gleichermaßen offen bleiben soll und für Gewerbefleiß jeglicher Art auch Raum genug bietet. Die nothwendige Ergänzung dieser Politik der „offenen Thür" für den Handel war die Zusicherung, daß Deutschland und England von sich aus in keinerlei Form eine Besitznahme von chinesischem Gebiete anstreben. Deutschland strebt keine Zerstückelung des chinesischen Gebietes an; in dieser Beziehung wiederholt dieses Abkommen auf's Neue, was Graf Bülow in seinem bekannten Rundschreiben an die deutschen Bundesregierungen seiner Zeit als Programm der deutschen Politik aufgestellt hat, und zwar unter Billigung der öffentlichen Meinung, die folgerichtig in gleichem Maße auch diesem Abkommen zu Theil werden wird, das als ein günstiges Vorzeichen für die Amtsthätigkeit des neuen Kanzlers gelten möge.

Der offiziöse Kommentar, der dem Abkommen in der „Norddeutschen Allg. Zeitung" beigegeben wird, sagt wohl nicht ohne Absicht, daß, wie auf den ersten Blick sich ergebe, der Schwerpunkt des Abkommens auf wirthschaftlichem Gebiete liege, und daß es vor Allem dem Grundsatz der offenen Thür eine praktische Geltung in bindender Form verleihen wolle, und fügt weiter hinzu: zunächst, daß Deutschland nicht beabsichtige, seinen Einfluß da geltend zu machen, wo andere Mächte bereits besondere Rechte erworben haben, und dann, daß mit der jetzt getroffenen Uebereinkunft ein bedeutender Schritt zur baldigen Herstellung friedlicher und geordneter Zustände in China erfolge. Das ist der Punkt, wo das wirthschaftliche Abkommen politisch wird, indem es in seinen beiden letzten Punkten besagt:

3. „Sollte eine andere Macht die chinesischen Komplikationen benutzen, um unter irgend einer Form solche territorialen Vortheile zu erlangen, so behalten beide Kontrahenten sich vor, über etwaige Schritte zur Sicherung ihrer eigenen Interessen in China sich vorher untereinander zu verständigen.

4. Die beiden Regierungen werden diese Uebereinkunft den übrigen betheiligten Mächten, insbesondere Frankreich, Italien, Japan, Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika, mittheilen und dieselben einladen, den darin niedergelegten Grundsätzen beizutreten."

Vergleicht man Kommentar und Wortlaut, dann ergibt sich, daß dieses Abkommen den Beitritt der übrigen Mächte gewissermaßen als selbstverständlich betrachtet. Rußland, das im Norden von China in der Lage ist, chinesisches Gebiet an sich zu nehmen, und Frankreich, das im Süden von China erweiterungsfähigen Landbesitz hat, haben in der That beide erklärt, daß sie keine territorialen Absichten verfolgen. Somit führt das deutsch-englische Abkommen lediglich für Deutschland und England bindend aus, was Frankreich und Rußland wie Japan und die Vereinigten Staates jedes für sich, wenn auch unverbindlich, wiederholt bekannt gegeben haben. Der Nichtbeitritt könnte daher nur bedeuten, daß die betreffende Macht sich die Frage des Landeserwerbs doch noch offen zu halten wünscht. Die Wendung, daß im Falle der Erstrebung territorialer Vortheile England und Deutschland sich vorher über ihre Schritte verständigen wollen, ist ein hinreichender Vorbehalt für die Selbstständigkeit der deutschen Politik, die sich nach wie vor die Pflege freundschaftlicher Beziehungen auch zu Rußland angelegen sein läßt — was sich im vorliegenden Fall darin bekundet, daß der erste Schritt des neuen Reichskanzlers Graf Bülow nach seiner Rückkehr nach Berlin und vor der Veröffentlichung jenes Abkommens ein Besuch des russischen Botschafters Graf v. d. Osten-Sacken gewesen ist.

* * *

Das englisch-deutsche Abkommen über China scheint allenthalben einen vortrefflichen Eindruck hervorzurufen. Die „St. James Gazette" sagt: „Das Abkommen sei von großer Wichtigkeit und ein neuer Beweis der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der britischen und deutschen Regierung. Leider trage es nicht zur Lösung des dringlichsten chinesischen Problems bei, nämlich zur Sicherung einer hinlänglichen Bestrafung der Beamten, welche für den Angriff auf die Gesandtschaften und für die Ermordung der Missionäre verantwortlich sind. Da Rußland und Frankreich bereits den Wunsch geäußert haben, die territoriale Integrität Chinas zu achten, so seien alle hauptsächlich interessirten Mächte in diesem Punkte einig. Rußland sei indeß in Niutschwang und anderwärts thatsächlich in alleinigem Besitz chinesischen Gebietes." Das Berliner Abkommen wird auch von den Blättern mit Befriedigung aufgenommen. Die „Vossische Zeitung" sagt: „Die Bestimmungen des englisch-deutschen Abkommens enthalten keine Ueberraschung und keinen Gedanken, der nicht schon im Laufe der letzten Monate geäußert worden wäre. Sie verkünden die Politik der „offenen Thür" für alle Nationen, die Unversehrtheit des chinesischen Reiches und die Erklärung, daß die beiden vertragschließenden Theile sich über die Sicherung ihrer eigenen Interessen einigen würden, falls eine andere Macht für sich Gebietserweiterungen durchsetzen sollte. Zu diesen Grundsätzen haben sich seit Ausbruch der Wirren gelegentlich alle betheiligten Mächte bekannt, und es liegt deshalb nahe, zu glauben, daß alle sich dem deutsch-englischen Abkommen anschließen werden. Das Abkommen kann ein Akt der Vorsicht sein, aber auch eine Mahnung an den, den es angeht. Von besonderem Interesse wird unter diesen Umständen die Stellungnahme Rußlands diesem Abkommen gegenüber sein." Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Wer den ermüdenden und beunruhigenden Gang der Ereignisse verfolgt hat, die während der politischen und militärischen Aktion der Mächte in China sich abgespielt haben, wird die hier zu Tage tretende kühne Initiative mit ungetheiltem Beifalle begrüßen. Wir standen bereits mit beiden Füßen in einer Verwicklung, die lebhaft an die bequeme Lage erinnerte, in der sich das europäische Concert in der cretensischen Angelegenheit befand. Wie wir uns damals durch rechtzeitiges Ausscheiden von einer Aktion lossagten, die einen ersprießlichen Ausgang nicht haben konnte, so haben wir jetzt die drohende Gefahr einer Isolirung in exponirter Stellung rechtzeitig parirt und durch eine bindende Verpflichtung auf Grundsätze, zu welchen alle Mächte sich durch gelegentliche, nicht bindende Erklärungen bekannt hatten, ein Fundament zu einer gesunden Weiterentwicklung des chinesischen Problems geschaffen." Die „Kölnische Zeitung" schreibt: „Seit Monaten bereits bestanden in ernsten deutschen politischen Kreisen lebhafte Besorgnisse, ob nicht das reiche, viel umworbene Yangtse-Gebiet bei längerer Ausdauer der chinesischen Wirren zu ernsten Meinungsverschiedenheiten und Zwistigkeiten zwischen den betheiligten Mächten führen würde. Es sei im höchsten Grade erfreulich, daß die in dieser Frage mit England zunächst geführten Verhandlungen eine rasche, glatte Verständigung herbeigeführt haben, und es sei zu erwarten, daß auch die übrigen, weniger betheiligten Großmächte diesem alle friedlichen wirthschaftlichen Interessen befriedigenden Abkommen beitreten. Das Abkommen habe eine weitere große politische Bedeutung, indem es zum zweiten Male den Beweis gebe, daß Deutschland in der Lage sei, mit England ebenso auf gutem Fuße gegenseitiger friedlicher Verständigung zu leben, wie mit Rußland. Die russische Regierung habe erklärt, daß sie die Wirren nicht für geeignet zum Ausgangspunkte einer Zerstückelung Chinas halte. Dieses Abkommen bewege sich auf dieser Linie und dürfe deshalb der vollen Zustimmung der Mächte, auch Rußlands, sicher sein."

Zur Erinnerung an Hohenlohe.

Ueber einen Vorfall, der sich im Herbst 1870 einige Zeit nach der Schlacht von Sedan zugetragen hat, erhält die Köln. Ztg. eine höchst interessante Mittheilung, die das starke deutschnationale Empfinden des jetzt aus dem Reichsdienste geschiedenen Fürsten Hohenlohe in glänzendem Lichte zeigt zu einer Zeit, wo Verbitterung und Verstimmung noch bei vielen Deutschen anzutreffen waren. Damals wurden auf einem dem französischen Minister Rouher, dem sogenannten Vicekaiser, gehörigen Landsitze von deutschen Soldaten Schriftstücke gefunden, darunter auch Depeschenbücher des französischen Ministeriums des Auswärtigen. Wahrscheinlich waren dieselben Rouher zu seiner Unterrichtung für Parlamentsreden oder für andere Zwecke zugesandt und dann vergessen worden. Ein solches Depeschenbuch enthielt Berichte über deutsche Zustände aus dem Jahre 1866/67, darunter einen auszüglichen Bericht des französischen Gesandten in München, Marquis de Cador, in dem zwei Unterredungen wiedergegeben werden, die Cador nach seinem unmittelbar vorher erfolgten Amtsantritt in München zuerst mit König Ludwig und dann mit dem Fürsten Chlodwig gehabt hatte, der damals (31. Dezember 1866) gerade zum bayrischen Ministerpräsidenten ernannt worden war. Cador, ein früherer, durch Gunst emporgekommener Marineoffizier, erzählt, daß er gleich bei seiner ersten Unterredung mit dem König Ludwig in mehr seemännischer als diplomatischer Grobheit die Rede auf den für Bayern unglücklichen Krieg von 1866 gebracht und den König direkt gefragt habe, wie Bayern sich im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen stellen würde. Auf die Frage

---

Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Die Männer sahen roth vor Aufregung aus, aber dies kleine eheliche Scharmützel rief ihnen sofort die alten, freundlichen Jahre zurück, als ob nie etwas Feindseliges dazwischen gelegen hätte.

„Eva sieht blaß aus, die hat's am meisten getroffen!" sagte während des ganzen heiteren Mahles einmal der Onkel.

„Nun natürlich! Die Jugend ist noch nicht so widerstandskräftig!" gab Tante Greta zurück, ärgerlich darüber, daß ihr Mann an das Gespenst des Hauses erinnerte.

Ach, wie sie auch Alle von tausend Dingen heiter geplaudert hatten, hinter jedem stand „dies Unglück", und nun einmal das Wort darauf kam, schien es dem Hausherrn eine Erleichterung, davon sprechen zu können.

„Schicken Sie uns Minette, Jakob, sie kann uns das Dessert serviren, Sie und Philipp können gehen!" befahl er.

Gleich darauf huschte Minette geräuschlos herein und begann ihr schon oft verwaltetes Amt. Vor ihr trug Keiner Scheu, ihre Verschwiegenheit war tausendmal erprobt.

„Du hoffst also, daß der Fürst nicht abgeneigt ist?" fragte Wildungen, auf den Abbruch ihres Gespräches von vorhin zurückkommend.

„Ich hoffe es nicht nur, ich habe sein Versprechen. Doch will er nicht genannt sein, und das — ich sehe es ein — ist richtiger. Auch soll ich erst ein Konsortium zu Stande bringen?"

„Und Du meinst, das werde Dir gelingen?"

„Ich habe guten Grund dazu. Uebrigens werde ich heute Abend ein paar tüchtige Bankbeamte bei mir sehen — ich höre, daß in diesem Kreise die Möglichkeit einer Hilfe angenommen wird. Mir fehlt nichts, als daß Sachverständige die Ausführbarkeit meiner Pläne anerkennen.

„Nun — wenn es gelingt — auf reeller Basis gelingt — so — weißt Du, Schwager, was soll ich da lange um den Brei herum reden — Du kannst von mir gleich ein Sümmchen haben!"

Und er nannte einen sehr hohen Betrag.

„Aber das ist kein Sümmchen, das ist ein großes Kapital!" rief Tauberfels.

„Na, was thut's, Greta und ich haben genug; meines Bruders Kinder gehen dereinst mit Deinen zu gleichen Theilen und ihre Erbschaft habe ich in sicheren Papieren zu Haus. Das, was ich Dir biete, wird später Deinem Sohn und Eva gehören!"

„Wildungen! Onkel! Lieber, gütiger Schwager!" riefen die drei Tauberfels durcheinander und sprangen gleichzeitig von ihren Stühlen auf und zu dem Mann hin, der da so einfach und schlicht das Größte für sie that.

„Ich habe das nicht um Dich verdient, Wildungen!" sagte Tauberfels sehr ergriffen.

„Red' keinen Unsinn! So lange es einem in der Familie wohl geht, kann man sich den Luxus schon erlauben, zum Zeitvertreib zu krakehlen — das hört aber auf, sobald es kein Plaisir mehr bleibt. Wär' ich ins Malheur gerathen, so hättest Du es ebenso gemacht!" dekretirte der brave Mann und schlug energisch mit der Hand auf den Tisch.

Tauberfels fand keine Ruhe zum Stillsitzen mehr. Der Gedanke, daß er gleich mit einer solchen Summe die Zeichnungen eröffnen konnte, daß der Fürst ihn, wenn auch nur im Stillen, begünstigte und daß dieser Anfang schon in hohem Grade vertrauenerweckend sein werde, regte ihn unaussprechlich auf.

Er eilte in sein Zimmer und schrieb mehrere kurze Einladungen an bekannte reiche Industrielle der Residenz, an den Bankier Lautermann und andere. Jakob mußte diese Schreiben sofort an die Betreffenden bringen.

Die beiden Schwestern saßen in lebhaftem Geplauder im Zimmer der Baronin; Eva hielt es nicht im Hause, sie lief in den Garten.

Niemand dachte an ihre Verzweiflung, an ihre heimliche Herzensnoth! Und je lebhafter Mutter und Vater sich ihren Interessen hingaben, desto verlassener kam die Tochter sich vor.

Ein so köstlicher Maiabend war wohl lange nicht auf die Erde herabgesunken.

Eben ging die Sonne unter. Eva gedachte des gestrigen herrlichen Schauspiels und wie wenig sie darauf Acht gehabt im thörichten Warten auf „ihn".

Nun war es vorbei mit dem Warten und Sehnen und mit Allem — Allem, was Freude macht!

„Dürft' ich nur weinen! Könnt' ich's nur!" dachte sie. Mitten im Gehen blieb sie unbewußt stehen und starrte vor sich hin auf das raschfluthende Bächlein, das ihren Garten vom Park trennte. Etwa dreißig Schritte weiter wölbte sich eine Brücke, von Baumstämmen und kunstvollem Geländer von knorrigen Aesten darüber; eine verschlossene Pforte war in der Mitte angebracht. Wie das Wasser so rasch floß, sah sie kaum, dachte sich wenigstens nichts dabei, sie starrte vor sich hin und die Morgenszene mit ihm spielte sich wieder vor ihrem Geiste ab. Wieder sah sie ihn, jede Miene, jede Veränderung seines Blickes — sie hörte von Neuem seine Stimme und was er sprach — was sie dann sagte; und dann schrie es von Neuem in ihr auf: Komödie! Komödie!

Nicht eine Sekunde diesen Tag über hatte sie ihr Leid mit all seinen Dornen vergessen können; es lag auf ihr wie ein Bleigewicht, daß sie kaum zu athmen vermochte, aber sie hatte sich doch bezwingen müssen; jetzt war sie zum erstenmale allein und durfte ungesehen leiden.

MARCHIVUM

habe der König sich „mehr niedergeschlagen als resignirt“ gezeigt, sodaß der Gesandte den Eindruck erhielt, als ob der König keineswegs fest entschlossen sei, bei einem Kriege zu Preußen zu stehen. Gleich darauf hatte Herr v. Cador auch eine Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe, an den er die gleiche Frage richtete. Nach anfänglicher Zurückhaltung habe der Fürst ihm erwidert, daß Bayern, falls es zu einer Entscheidung genöthigt würde, unter allen Umständen auf die Seite Preußens treten werde, ohne Rücksicht auf die Ursache des Krieges oder auf das Programm, auf das hin Frankreich den Krieg eröffne. Der Gesandte faßte den Eindruck, den er von dieser Unterredung gehabt hatte, dahin zusammen, daß, falls Frankreich nicht auf die Möglichkeit verzichten wolle, Bayern im Falle eines Krieges als Verbündeten auf seiner Seite zu haben, man vor Allem und zunächst den König von Bayern werde bewegen müssen, sich einen andern Ministerpräsidenten zu nehmen, da unter dem Fürsten Hohenlohe ein französisches Einvernehmen mit Bayern ganz ausgeschlossen sei. Diese Schriftstücke sind seiner Zeit dem deutschen Kaiser eingesandt worden, und es liegt nahe, daß, als der als bayrischer Ministerpräsident (7. März 1870) gestürzte Fürst Hohenlohe später zum Botschafter des deutschen Reiches in Paris ernannt wurde, jene zufällig bekannt gewordene Depesche, die der unbedingten nationalen Zuverlässigkeit des Fürsten ein so glänzendes Zeugniß ausstellte, auf seine Ernennung nicht ohne Einfluß gewesen ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Oktober.

Die Rechtschreibungsfrage.

Ueber den Stand der Rechtschreibungsfrage gehen neuerdings Nachrichten durch die Tagespresse, die offenbar auf unzulänglicher Information beruhen. Nach den von der „Nordd. Allg. Ztg.“ eingezogenen Erkundigungen ist der Sachverhalt zutreffend dargelegt in Nr. 175 des „Börsenblattes für den deutschen Buchhandel“ vom 31. Juli d. J. Nach den dort gemachten Mittheilungen hat Kultusminister Dr. Studt einer Abordnung des Buchhändlervereins gegenüber erklärt, daß es durchaus nicht in seiner Absicht liege, die sogen. Puttkamersche Rechtschreibung durch eine andere zu ersetzen. Zu dem Ergebniß, daß an ihr festzuhalten sei, habe auch die Berathung einer kürzlich zu erneuter Prüfung der Frage von ihm einberufenen Kommission geführt. Die dabei betreffs einiger Einzelfragen gemachten Vorschläge seien unwesentlicher Natur. Uebrigens steht auch nach den in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses von dem Minister abgegebenen Erklärungen fest, daß er seinerseits um Aufrechterhaltung und weitere Ausbreitung der Puttkamerschen Rechtschreibung bemüht ist, in welcher etwa fünf Sechstel aller im Jahre 1899 hergestellten Bücher gedruckt sind.

Zur Ausführung des Fleischbeschau-Gesetzes

finden, wie uns mitgetheilt wird, zur Zeit auch Untersuchungen darüber statt, wie sich der sogenannte kleine Grenzverkehr bei Handhabung der Bestimmungen über die Einfuhr von Fleisch, speziell des Verbotes der Einfuhr von Büchsenfleisch und Würsten gestaltet. Aus verschiedenen Grenzbezirken liegen bereits Klagen über eine wesentliche Benachtheiligung der Bevölkerung durch die strikte Durchführung dieser Vorschriften vor. Die Reichsregierung ist indessen außer Stande, diesen Klagen irgend welche Folge zu geben; es ist vielmehr Sache der Landesregierungen, etwaigen Mißständen, welche sich in der bezeichneten Richtung ergeben, Rechnung zu tragen. Nach § 14 Absatz 2 des Fleischbeschaugesetzes können für das im kleinen Grenzverkehr sowie im Meß- und Marktverkehr des Grenzbezirkes eingehende Fleisch durch Anordnung der Landesregierungen Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 12 und 13 des Gesetzes zugelassen werden. Die angezogenen Paragraphen enthalten das Verbot der Einfuhr von Büchsenfleisch und Würsten, sowie die Bestimmungen über die Einfuhr von Fleisch im Allgemeinen und die Untersuchung des eingeführten Fleisches. Hier ist auch die Bestimmung vorgesehen, daß die Einfuhr von Fleisch nur über bestimmte Zollämter erfolgen darf.

Der Abgesandte des Dalai-Lama von Tibet,

Achavamba Dorschiew, ist vom Zar in Livadia in längerer Audienz empfangen worden. Dorschiew hielt, wie die „Nowosti“ meldet, eine längere Rede, die dem Zar verdolmetscht wurde. Von Interesse sind die Betrachtungen, welche die russischen Blätter dieser Audienz widmen. So schreiben die „Birschewyja Wjedomosti“, Tibet, welches an das Rußland benachbarte und von Rußland geschützte China anschließt, suche gleich anderen asiatischen Ländern Schutz bei Rußland gegen englische Machenschaften. Auf dieser Beschützerrolle beruhe Rußlands Macht in Asien. Dieser Rolle werde Rußland bei allen kommenden asiatischen Ereignissen treu bleiben. Das habe Rußland durch sein Verhalten in der China-Frage deutlich bewiesen. Von Bedeutung dürfte die Thatsache sein, daß gleichzeitig mit dem Abgesandten des Dalai-Lama von Tibet auch der Petersburger Gesandte Chinas in Livadia weilt und vom Zar empfangen wurde. Die „Rossija“ setzt auf die Anwesenheit des chinesischen Gesandten in Livadia große Hoffnungen und meint, man werde bald vernehmen, in welcher Tonart das internationale Concert spielt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Oktober 1900.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 18. Oktober 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Der Firma Dr. Trenkler u. Cie. in Leipzig wird die Erlaubniß ertheilt, zur Herstellung von Ansichtspostkarten das Bild der Stadt Mannheim aus der Vogelschau zu benützen.

Die Dienstverträge mit nicht etatmäßig angestellten Beamten (3 Zeichnern, 1 Geometer, 3 Technikern, 2 Bureaugehilfen) werden genehmigt. Ferner wird hinsichtlich eines Bureauassistenten der Armen-Commission die Unwiderruflichkeit der Anstellung gemäß § 27 der Dienst- und Gehaltsordnung ausgesprochen.

Auf Grund des § 104 E. U. G. wurden mit Wirkung vom 1. November d. J. den Nachgenannten Hauptlehrerstellen an hiesiger Volksschule übertragen:

1. Luise Kall, 2. Ella Herrer, 3. Anna Brehm, 4. Martha Dalmus, 5. Emma Schwarz, 6. Mathilde Büchler, 7. Eugenie Kohl, Unterlehrerinnen hier. 8. Karl Laule, 9. Otto Mayer, 10. Otto Müller, Unterlehrer hier. 11. Lenhard Richter, Hauptlehrer in Waldwimmersbach. 12. Georg Winter, Hauptlehrer in Waldangelloch. 13. August Arnold, Hauptlehrer in Wankheim. 14. Karl Stein, Hauptlehrer in Schwanheim. 15. Gustav Knodel, Hauptlehrer in Holzhausen. 16. Martin Becker-Bender, Hauptlehrer in Bürchau. 17. Adolf Schäbelin, Unterlehrer in Baden. 18. Andreas Dolch, Hauptlehrer in Neufreistett. 19. Fritz Rappmann, Hauptlehrer in Reichartshausen. 20. Max Enderlin, Unterlehrer in Karlsruhe. 21. Herrmann Fischer, Unterlehrer in Heidelberg. 22. Philipp Stein, Hauptlehrer in Adelsheim. 23. Gustav Stephan, Hauptlehrer in Moosbrunn. 24. Michael Hauck, Hauptlehrer in Großrinderfeld. 25. Frz. Xaver Schuh, Hauptlehrer in Altglashütte. 26. Ludwig Nonnenmacher, Hauptlehrer in Reichenbach. 27. Herrm. Schlegel, Hauptlehrer in Endingen. 28. Heinrich Röderer, Hauptlehrer in Oberhausen. 29. Herrmann Dieterle, Hauptlehrer in Wyhl. 30. Remigius Ochs, Hauptlehrer in Schweighausen. 31. Franz Anton Eck, Hauptlehrer in Wertheim. 32 Kamill Rottengatter, Hauptlehrer in Urloffen. 33. Karl Friedr. Kienzle, Hauptlehrer in Ketsch.

Wegen Herstellung der Gasfabrikstraße im Lindenhof (Strecke von der Lindenhofstraße bis zum Bahnhof am Neckarauer-Uebergang) soll das gesetzliche Verfahren wegen Beizug der Angrenzer zur Tragung der Straßenkosten eingeleitet werden.

Die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung der Landungsstelle der Nachenfähre im Industriehafen wird der Firma Zimmer u. Birnbaum um deren Angebot von 826 Mk. übertragen.

Den hiesigen Möbeltransporteuren wird zum Aufstellen der Möbelwagen ein Platz in der Gewann „Hohenwiesen“ jenseits des Neckars im Flächenmaß von 6000 qm gegen einen jährlichen Pachtzins von 200 Mk. zur Verfügung gestellt.

Die Lieferung der Gasbeleuchtungskörper für den Erweiterungsbau der Höheren Mädchenschule D 7, 22 wird dem Johann Stegmann um dessen Angebot von 465 M. übertragen.

Die Lieferung des Schottermaterials für die Straßen in Käferthal wird wie folgt vergeben:

a. Porphyrwerke der Gemeinde Dossenheim 150 cbm Porphyrfeinschotter zu 5 M. 15 Pf pro cbm.

b. Firma Hepel, Wilhelm u. Hildebrand, Porphyrwerk Weinheim
1. 150 cbm Porphyrfeinschotter zu 5 Mk. 60 Pf. pro cbm,
2. 50 „ Halbschotter „ 6 „ 10 „ „ „
3. 50 „ „ „ 6 „ 60 „ „ „

Zur Abhaltung einer kunstgewerblichen Ausstellung wird die ehemalige Institutskirche lit. L 1, 1 während der Maimesse 1901 zur Verfügung gestellt.

Dem Hochbauamt wird zur Einstellung des Architekten Georg Enders aus Metz und des Bautechnikers Jakob Stein hier die Ermächtigung ertheilt.

Die Anbringung einer zweiten Pissoirrinne in den Knabenaborten der Mollschule wird genehmigt und die hierzu erforderlichen Mittel mit 760 M. bewilligt.

Zum Neubau eines Betriebsgebäudes und einer Werkmeisterwohnung beim II. Gaswerk Luzenberg werden folgende Arbeiten vergeben:

1. Die Ausführung der Schreinerarbeiten an Schreinermeister August Krone hier um 1682 Mk. 90 Pf.;
2. die Ausführung der Schlosserarbeiten dem Schlossermeister Wilhelm Atz hier um 1547 Mk. 65 Pf.;
3. die Ausführung der Glaserarbeiten dem Glasermeister Karl Ottmann hier um 1553 Mk. 84 Pf.;
4. die Ausführung der Verputzarbeiten dem Gypsermeister Theodor Feinauer hier um 1395 Mk. 68 Pf.;
5. die Ausführung der Anstreicherarbeiten dem Tünchermeister Philipp Bürkel hier um 1505 Mk. 9 Pf.

Der Ortskrankenkasse Mannheim I wird zur Abhaltung eines Lehrkurses für erste Hilfe bei Unglücksfällen der Prüfungssaal im Schulhaus K 2 am Mittwoch und Freitag jeder Woche zur Verfügung gestellt.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (90 Stück) werden genehmigt. Hinsichtlich 17 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Wegen geradeweisen Nachlasses der Liegenschaftswiese, welche für die in den Bauplatz des Bezirksamtsgebäude Lit. L 6 fallenden und von der Stadtgemeinde beizuziehenden Grundstücke angesetzt ist, ergeht Vorstellung an die zuständige Staatsbehörde.

Der Ende dieses Jahres ablaufende Pachtvertrag mit Kaufmann Franz Schunck über die sogenannte Kaufhausschreiberei wird auf unbestimmte Zeit verlängert.

Der Pachterlös aus Ueberlassung von Plätzen an die während der Herbstmesse auf dem Meßplatz aufgestellt gewesenen Schaugeschäfte beträgt 6788 Mk.

Im Oktober d. J. gingen an Markt-Waaggeld 5001,80 Mk ein.

Die Vergütung für Anbringung der Hausnummerschilder in den Quadraten P—U mit 1 Mk. pro Stück ist von den Hauseigenthümern an die Stadtkasse demnächst einzuzahlen.

Die Anbringung mehrerer Firmenschilder beim Friedhofe wird gegen Zahlung einer Anerkennungsgebühr von je 5 Mk. gestattet.

Für den der Stadtgemeinde durch den Betriebsunfall vom 2[illegible]. d. J. (Ueberfahren eines Fuhrwerkes der städt. Fuhrverwaltung) durch einen Zug der preußisch-hessischen Staatsbahn beim Bahnübergang der Seckenheimerstraße) verursachten Schaden leistet die genannte Bahnverwaltung eine Vergütung von 2899,70 Mk.

Schlosser Georg Fleck im Stadttheil Neckarau wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Zu Lasten des Kredits von 1000 Mk. für Unterbringung von Lungenkranken in Heilstätten werden angewiesen 285,75 Mk., wodurch die Gesammtausgabe sich auf 1164,65 Mk. beziffert.

An Beiträgen zur Ausbildung minderbemittelten Musikbeflissenen gelangen 2 Beträge von von je 75 Mk. zur Anweisung.

* **Hofbericht.** Am Freitag Abend ist, wie schon kurz mitgetheilt, der vormalige Reichskanzler Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst mit seinem Sohne dem Prinzen Alexander in Baden eingetroffen und im Russischen Hofe abgestiegen. Der Fürst wollte gestern Vormittag die Großherzoglichen Herrschaften besuchen, als dieselben ausgegangen waren. Der Großherzog erwiderte sofort nach erfolgter Rückkehr diesen Besuch und verweilte eine Stunde bei Seiner Durchlaucht. Der Fürst beabsichtigt, bis Dienstag in Baden zu verbleiben und dann nach Berlin zu reisen.

* **Das Erbgroßherzogliche Paar** hat sich gestern Mittag von Schloß Baden nach Badenweiler begeben.

* **Fahnenweihe und Stiftungsfest des Vereins ehemal. bad. gelber Dragoner.** Ein militärisches Fest wurde gestern wieder in unserer Stadt begangen, zu welchem sich eine größere Anzahl auswärtiger Vereine und Mitglieder sämmtlicher hiesiger militärischer Vereine eingefunden hatten. Der Verein ehemaliger gelber Dragoner feierte seine Fahnenweihe und verband damit zugleich sein Stiftungsfest. Nach einem Frühschoppen-Concert im Vereinslokale zum „Eichbaum“ und dem Empfang der auswärtigen Vereine fand Nachmittags die Aufstellung des Festzugs vor dem obengenannten Lokale statt, welcher sich, unter Vorantritt der Kapelle Petermann, durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Ballhaus begab. Dort angekommen fand alsbald der eigentliche Fahnenweiheakt statt, zu welchem sich auch mehrere Offiziere und Unteroffiziere des 21. Dragoner-Regiments eingefunden hatten. Der Vereinsvorsitzende, Herr Jakob Wallmann, begrüßte die Erschienenen mit einer kurzen herzlichen Ansprache, worauf Frl. Steubig die neue Fahne an den Fahnenjunker mit einer Ansprache übergab. Frl. Seifert sprach hierauf mit guter Betonung und schönem Vortrag einen Prolog, worauf der Fahnenjunker, Herr Holderbach, die Fahne mit Worten des Dankes entgegennahm. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes, Herr Jac. Kuhn, der sich seiner Aufgabe in der besten Weise entledigte. Er führte zunächst aus, daß es für ihn eine angenehme Aufgabe sei, dem Verein zu seiner Aufnahme in den badischen Militär-Vereins-Verband die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen und umschrieb alsdann die Aufgabe der militärischen Vereine, welche er als die Grundpfeiler für die staatliche und gesellschaftliche Ordnung und für eine gedeihliche Fortentwickelung unseres Verfassungslebens bezeichnete. Daß eine kleine Pflanze, sei das Militär-Vereins-Wesen heute eine starke Eiche geworden und ein wichtiger Faktor des deutschen Volkes. Die Fahne sei das Sinnbild unvergänglicher alter Soldatentreue. Das Hoch des Redners am Schlusse seiner Ausführungen galt dem obersten Kriegsherrn, unserem Kaiser und dem Protektor des badischen Militär-Vereins-Verbandes unserem allverehrten Großherzog und stimmten die Anwesenden kräftig in dasselbe ein, worauf die Musikkapelle die Volkshymne intonirte, welche von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. — Auf Vorschlag des Gauvorsitzenden wurde sodann folgendes Telegramm an unseren Großherzog abgesandt: „Sr. K. Hoh. Großherzog Friedrich, Baden-Baden. Der Verein ehemal. gelber Dragoner, zur Feier seiner Standartenweihe mit vielen Kameraden aus Stadt und Land vereint, bittet Ew. K. Hoheit ehrfurchtsvollen Gruß entgegenzunehmen mit dem Gelöbniß unverbrüchlicher soldatischer Treue. Wallmann, Vereinsvorsitzender. Kuhn, Gauvorsitzender.“ — Auch an das Verbandspräsidium in Karlsruhe wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Nunmehr folgten Gesangsvorträge der Sängerabtheilung des Militärvereins und Concert der Capelle Petermann. Abends die Aufführung eines Lustspiels „Heute mir, morgen Dir“ von Josef Bock und des militärischen Schwankes „Ein Viertelstündchen Wachtmeister“ von Paul Voigt, sowie die Darstellung eines lebenden Bildes. Den Schluß des Festes bildete ein solenner Festball.

* **Ein interessantes Programm** bietet im Apollotheater Sonntag, 28. Okt., Vormittags 11 Uhr, der Gesangverein Badenia in seinem Wohlthätigkeitskonzerte für das Wöchnerinnenasyl. Es enthält: 1) Hymnus (Chor mit Orchester) von H. Mohr; 2) Vom Rhein (Chor a cap.) von Bruch; 3) [illegible]

Eine ganze Weile blieb sie so unbeweglich, während die ineinander getrampften Hände schwer am Körper herabhingen.

Es war zu qualvoll, in den Stunden des Elends sich erinnern zu müssen an die glückseligen, die erst so kurz hinter ihr lagen.

Jener Tanzabend bei Brandhorst! Wie hatte er sie angezogen! Wie klang seine Stimme ihr ins Herz, wie suchten seine Augen die ihrigen!

Und als sie an jenem Abend nach Hause kam, wie hatte der Gedanke an ihn und seine Liebe sie gerührt! Welch selige Träume umspannen ihr Herz inmitten der entsetzensvollen Aufregung ihrer Eltern! Welch süßer Trost war es ihr gewesen, zu wissen, daß Brandstein jetzt, gerade jetzt, wo ihr Vater eines Sohnes bedurfte, zu ihm stehen würde! —

Menschenstimmen schreckten sie auf.

Es war Gertrud — und neben ihr? Hermsdorff war es, jetzt erkannte sie ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Neben den künftigen Gemahl der Königin der Niederlande** schreibt der „K. Z.“ einer seiner früheren Lehrer: Unter den vielen jüngeren Fürstensöhnen in Deutschland ist Herzog Heinrich zu Mecklenburg-Schwerin zweifellos einer der hervorragendsten durch seine Eigenschaften. Den Söhnen Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin sind alle trefflichen Charaktereigenschaften eigen, und die Schwester, Großherzogin Elisabeth von Oldenburg, ist den Brüdern darin durchaus ähnlich. Ein „Mensch wie Gold“ würde man von einem anderen Sterblichen sagen, der dem Herzog Heinrich gliche. Mit einem jeden seiner Verstände verbindet Herzog Heinrich eine seltene Festigkeit des Charakters und des Willens, ein ganz ungewöhnliches Maß von Pflichtbewußtsein, weitgehendes Interesse für alles Wissenswerthe, eine große Herzensgüte und ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit für Diejenigen, denen es vergönnt war, seine körperliche und geistige Ausbildung zu fördern. Der eifrige Jäger, der keine Strapazen und keine Gefahr scheut, ist auch ein Jägeroffizier von regstem Diensteifer und echt soldatischem Wesen, einfach und schlicht liebenswürdig ist er der Liebling seiner Kameraden; schlicht, offen und gewinnend auch der Liebling seiner Mecklenburger. Heiteren Temperaments, dabei aber des nöthigen Ernstes nicht entbehrend, jugendfrisch und dabei durch Weltreisen über einen weiten Gesichtskreis verfügend, ist Herzog Heinrich als eine sehr glückliche Wahl sowohl für das zukünftige Familienleben am Haager Hofe, als auch für die Niederlande zu bezeichnen. Wer dem Herzog Heinrich nahe zu stehen das Glück gehabt, wird uns beipflichten.

— **Eine neu erfundene Spiritus-Lokomobile** wurde am 15. ds. auf dem Grundstück der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik in Marienfelde einem Kreis interessirter Herren vorgeführt. Die neue Lokomobile wurde im Betriebe mit einer Dreschmaschine vorgeführt und vom Erfinder, Direktor Ullmann eingehend erläutert. Die Lokomobile, eine fechspferdige, gebraucht pro Pferdekraft und Stunde einen halben Liter gewöhnlichen denaturirten Spiritus von 90 pCt., wie er von der Centrale für Spiritusverwerthung zu 18 ₰ per Liter franko jeder Bahnstation geliefert wird; die Kraft, die hier also mit 9 ₰ erzielt wird, kostet elektrisch 18 ₰ und mit Dampf ergiebt 15 ₰ ohne Kohlenzufuhrkosten. Der Vortheil der neuen Maschine liegt im geringen Spiritusverbrauch und in der absoluten Feuersicherheit. Die Zündung erfolgt nämlich durch einen magnet-elektrischen Apparat, der die nöthige Energie selbst erzeugt, wodurch Feuersgefahr ausgeschlossen ist und jede Feuersgefahr ausschließt. Die Maschinen sind ohne jede Vorwärmung sofort in Gang zu setzen und haben besonders dadurch das Interesse der Berliner Feuerwehr erregt, denn Dampfspritzen 9 Minuten bis zur Betriebsfähigkeit bedürfen. Einen weiteren Vortheil für die Feuerwehr bietet der Umstand, daß die neue Spirituslokomobile fünf Stunden hinter einander zu arbeiten vermag, ohne daß Nachfüllungen nöthig sind. Ganz minimal ist auch der Kühlwasserverbrauch, der pro Pferdekraft und Stunde nur ca. ½ Liter beträgt, während Dampflokomobilen 25 Liter Speisewasser gebrauchen. Die Konstruktion der Maschine ist so einfach, daß ein besonderer Heizer für sie nicht erforderlich ist. Das Gewicht ist so gering, daß der Transport der Maschine auch auf schlechten Landwegen von zwei Pferden ohne Schwierigkeiten bewerkstelligt werden kann. Eine sechspferdige Lokomobile wiegt 44, eine zehnpferdige ca. 50 Centner, der Preis ist je nach der Zahl der Pferdekräfte 4000—6000 M. — Es bleibt abzuwarten, ob diese Spiritus-Lokomobile sich mehr bewährt als die Spiritus-Glühlichtlampen, die bisher nicht vermocht haben, die Spiritus-Industrie zu beleben.

— **Eine Flugmaschine** völlig neuer und eigenartiger Konstruktion wurde am 18. d. auf dem Gelände zwischen Tornisto und Baumschulenweg von dem Techniker Marz einem geladenen Publikum praktisch vorgeführt. In einigen Vorbemerkungen theilte Herr Marz mit, daß er seine Erfindung besonders der Beobachtung des Vogelfluges zu verdanken habe. Interessant war die Behauptung des Erfinders, daß der Vogel so leicht fliegt nicht obgleich, sondern weil er schwer ist, denn je schwerer ein Körper sei, um so weiter und besser vermöge er zu fliegen. Hierauf legte sich der Erfinder seinen Fächerflügel genannten, aus sehr leichtem Metall hergestellten Apparat, dessen einzelne Theile durch elastische Bänder zusammengehalten werden, an. Die Flügel der 7 Quadratmeter Fläche aufweisenden Maschine sind, wie Herr M. betonte, nicht denen eines speziell existirenden Vogels nachgebildet, sondern sind eine Konstruktion der Flügel einer ganzen Anzahl von Luftseglern. Nunmehr wurde der Flug von einer kleinen Anhöhe aus unternommen.

aus den Trompeterliedern von Riedel und Wiegenlied von Ries (Frau El. Lack-Frankfurt, Sopran); 4) Junge Lieb und junger Wein (Chor a cap.) von Angerer; 5) Novellette in F-dur von Schumann und Waldesrauschen von Liszt (Herr Pianist Jung-Ludwigshafen); 6) Am verlassenen Mägdlein von Angerer und Des Kindes Sehnen von Mitkiewicz (Chöre im Volkston); 7) Altdeutsches Liebesreim von Böhm und Kinderlied von Berger (Frau Lack); 8) Todtenvolk von Hegar; 9) Nocturno in G-dur von Chopin und Elfentanz von Sapellnikoff (Herr Jung); 10) Landkennung (Chor mit Baritonsolo und Orchester) von Grieg. (Bariton: Herr Heiß). Diese musikalischen Gaben — insbesondere die des hier schon bestens eingeführten Herrn Pianisten Jung — sind es wirklich werth, Beachtung in allen musikverständigen Kreisen unserer Stadt zu finden. Auch die weitere Auswahl des Ganzen verräth guten Geschmack und dem Konzertpublikum, das zudem mit seinem Erscheinen einen wohlthätigen Zweck unterstützt, stehen ein paar genußreiche Stunden in Aussicht; denn auch der gutgeschulte Chor des noch jungen Vereins zeigte sich bisher stets recht strebsam und leistungsfähig.

* **Der Wohlthätigkeitsbazar des Gustav-Adolf-Frauenvereins** war am Samstag und Sonntag sehr zahlreich besucht. Die ersten Kreise der Mannheimer Bürgerschaft gaben sich Rendezvous. Namentlich in den Abendstunden herrschte ein buntes Wogen und Treiben, so daß dem Verein für seine wohlthätigen gemeinnützigen Zwecke ein stattliches Sümmchen zufließen dürfte. Die am Samstag Abend stattgefundene musikalisch-theatralische Aufführung durch Schüler der Hochschule für Musik unter Leitung der Herren Musikdirektor Bopp und Hofschauspieler Tietsch erfolgte bei ausverkauftem Hause. Fräulein Ella Jonas und Herr Jakob Karg spielten mit großer Gewandtheit und tiefem musikalischen Verständniß die Sonate für Klavier und Violine C-moll opus 45 von Grieg. Großen Beifall fand ferner Herr Walther Fuchs, der den Prolog aus dem Musikdrama „Der Bajazzo" sowie mehrere stimmungsvolle Lieder von Schubert und Schumann sang. Zu einer ausgezeichneten Wiedergabe gelangte die Theodor Koerner'sche Posse „Die Gouvernante" durch die Damen Frl. Josephine Roth, Frl. Frida Eberle und Frl. Therese Ackermann. Das dankbare Publikum ließ es an Zeichen seiner wärmsten Anerkennung nicht fehlen.

* **Ein neuer Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes.** Aus Friedrichshafen, 21. Okt. wird gemeldet: Das Luftschiff des Grafen Zeppelin wurde heute Nachmittag 4,25 von dem Dampfer „Buchhorn" aus der Montirungshalle bei Manzell ca. 200 m weit herausgezogen. Hier hielten Soldaten aus Weingarten das Luftschiff auf dem Floß fest, wo sie auf Kommando nach und nach die Taue losließen. Ungefähr 5,04 erhob sich der Koloß frei von seinen Fesseln, die Spitze etwas nach oben gerichtet bis zu einer Höhe von 250 m. Das Luftschiff wandte sich von Südwesten nach Nordwesten und balancirte fast auf derselben Stelle wie bei der letzten Fahrt in einer Entfernung von ca. 1 km von der Montirungshalle, es drehte sich und wandte sich nach allen Richtungen, fuhr vorwärts gegen das Friedrichshafener Schloß und manövrirte bis zu circa 400 Meter Höhe. Gegen 5 Uhr 25 Min. fuhr das Luftschiff bis nahezu 100 Meter vor die Halle zurück und ließ sich dann langsam fast bis zum Wasserspiegel nieder. Der Dampfer Buchhorn schleppte das Luftschiff schließlich auf dem Floß nach der Montirungshalle zurück. Gegen 5 Uhr 50 Min. war das Luftschiff in der Halle. Die Landung ging gut von statten. Das Wetter ist regnerisch bei schwacher Luftbewegung. Der Eindruck ist allgemein der, daß diese 3. Probefahrt die bestgelungenste war und der Graf Zeppelin wieder einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht habe. Der König und die Königin von Württemberg wohnten dem Aufstieg auf dem Dampfer Charlotte bei. Später kam noch ein Extraschiff mit den geladenen Aktionären, Offizieren u. s. w. Wie verlautet wird der heutige Aufstieg der letzte in diesem Jahre sein.

* **Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien** bittet um weitere Ueberweisung von Spenden, da bei den schweren Aufgaben der Armee in China, der Krankheitsfälle in Folge des Klimas, der anstrengenden Märsche, bedeutende Mittel erforderlich werden. Der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Bitter, hat für das dortige Provinzialkomitee wiederum 5000 M überwiesen. Der Oberpräsident der Rhein-Provinz, Nasse, hat für das Rheinische Hilfskomitee bis jetzt über 210,000 M durch den Schatzmeister Herrn Geh. Kommerzienrath Wegeler eingesandt. Die deutschen Postämter haben dank der Erlaubniß des Staatssekretärs von Podbielski weit über 105,000 M gesammelt. Das Frankfurter Hilfskomitee hat ebenfalls bedeutende Summen eingezahlt. Die unermüdliche Gönnerin des Komitees, Freifrau von Baerenfels, Neu-Strelitz, hat es durch ihre aufopfernden Anstrengungen ermöglicht, dem Komitee erhebliche Mittel zuzuführen. Das Hilfskomitee hat dem Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz weitere 200,000 M überwiesen, sodaß dasselbe bereits 400,000 M erhalten hat. Alle Mittheilungen sind zu richten an den General-Sekretär Herrn Emil Selberg, Berlin, Wilhelmstr. 68.

* **Ueber die Eröffnung der Kaisergräber im Dom zu Speier** sprach Herr Domkapitular Dr. Zimmern in Speier im dortigen Kaufmännischen Verein. Hierbei theilte Redner mit, daß an Stelle der Gräberreihe eine dreischiffige, auf 4 Säulen ruhende Krypta mit 9 Gewölben errichtet werden wird, in welcher die Reste der alten Herrscher eine würdige Beisetzung finden sollen, und zwar in der Weise, daß die Gräber der Salier an ihrer Stelle bleiben, die Reste der Hohenstaufen in neue Särge gelegt und die Ueberbleibsel Heinrichs V. in einer Nische untergebracht werden. Die Kosten sind auf 14,000 M veranschlagt, eine verhältnißmäßig kleine Summe. Wie die provisorische Beisetzung der ausgegrabenen Kaiser und Kaiserinnen sich unter dem Geläute sämmtlicher Glocken der alten Kaiserstadt und einer gottesdienstlichen Feier im Dom sich zu einem ergreifenden, weihevollen Akt gestaltete, so werde wohl auch die definitive Beisetzung eine der Pietät der alten Herrscher entsprechende Feier werden.

* **Der plötzliche Wettersturz** hat für den Feldberg den Winter gebracht; die Kuppe ist bereits mit Schnee bedeckt und das Thermometer zeigt auf der Höhe mehrere Grad unter Null. Der Thurmwächter und die Bewohner der Viehhütten sind zum Thal gezogen und auch das Gasthaus zum Feldbergthurm wurde geschlossen. — **Der Breisgauverein Schauinsland** widmete der Frau Emil Hauhart Wwe., Josephine geb. Bauknecht, für aufmerksame, treue Hut und Bewirthschaftung des Schauinslandrasthauses während 30 Sommern eine Tafel mit Bildern in künstlerischer Ausführung nebst einem Ehrenzeugniß.

* **Backsteinnachen gesunken.** Ein Schiffsunfall ereignete sich gestern Mittag auf dem Rhein am Eingang in den Mühlauhafen. Zwei Nachen, von denen der eine mit 400 Sack Gerste und der andere mit Backsteinen beladen war, fuhren, zusammengekoppelt, thalabwärts; an der Einfahrt zum Mühlauhafen stieß das Schraubendampfboot „Möve", der Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft gehörig, welches gerade im Ausfahren begriffen war, auf den Backsteinnachen und schnitt diesen in der Mitte in zwei Theile. Der Nachen sank natürlich sofort. Die Besatzung konnte sich mit großer Mühe retten.

* **Von der Trambahn verkehrt abgesprungen.** Der 26jährige Tapezier Engel in Ludwigshafen ist gestern Nachmittag in der Prinzregentenstraße daselbst von der Trambahn verkehrt abgesprungen, so daß er unter den Wagen gerieth und überfahren wurde. Das Rad ging ihm über das rechte Bein am Oberschenkel und über das linke Bein am Knöchel. Der rechte Fuß muß wahrscheinlich amputirt werden.

* **Konkurse in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Gärtners David Bender; Konkursverwalter Rechtsanwalt König; Anmeldetermin 19. November.

Polizeibericht vom 21. und 22. Okt.

1) Gestern Mittag, ¾12 Uhr wurde die 5 Jahre alte Katharina Nägele auf dem Waldhof durch einen unbekannten Radfahrer umgefahren und auf den Boden geworfen, so daß sie unbedeutende Verletzungen davongetragen hat.

2) Drei schwer Betrunkene, wovon Einer auf dem Gehweg vor dem Hause T 3, 21 und der Zweite auf dem Gehweg bei H 5 lag und der Dritte, von einer großen Anzahl Kinder verfolgt, auf der Straße zwischen T und U 6 umhertaumelte, mußten in polizeilichen Gewahrsam gebracht werden.

3) Der im Polizeibericht vom 19. l. M. erwähnte Taglöhner Wilh. Betz von Renchen, der an diesem Tage im Hause Bellenstr. 45 die Treppe herunterstürzte, ist im Allg. Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

4) Der betrunkene durch einen Messerstich schwer verletzte holl. Schiffer Peter Wousterer, auf dem Schiff Gutjahr 37 bedienstet, wurde in letzter Nacht auf der Straße zwischen F und G 7 von einer Polizeipatrouille aufgefunden und mußte in das Krankenhaus verbracht werden; derselbe ist vernehmungsfähig und ist Untersuchung eingeleitet.

5) Zwölf weitere, jedoch unbedeutende Körperverletzungen (auf der 17. Querstraße, auf dem Schulplatz K 5, im Spezereiladen Mittelstraße 123, vor dem Hause 16. Querstraße 8, Eichelsheimerstraße 23, S 4, 20, J 1, 18½, in den Wirthschaften T 5, 1, J 1, 18, J 5, 18 und vor den Wirthschaften H 1, 1 und E 7, 11 begangen) gelangten zur Anzeige.

6) In der Nacht vom 20./21. ds. Mts. wurden unter erschwerten Umständen aus einem Garten im Kellerweg eine Ziege von unbekannten Thätern entwendet. Der aufgefundenen Blutspur nach zu schließen, wurde das Thier am Thatort abgeschlachtet.

7) Die Fridolin König Ehefrau verübte heute früh ½1 Uhr auf der Straße zwischen F 6 und 7 solche Ruhestörung, daß sich eine Menschenmenge von 200 Personen ansammelte; sie gelangte deshalb zur Anzeige.

8) Auf dem Lindenhofsteg fand in der Nacht vom 20./21. eine größere Schlägerei statt, wobei 2 Fabrikarbeiter (Vater und Sohn) von einer Anzahl junger Burschen überfallen und mittelst Messers nicht unerheblich verletzt wurden. Einer der Thäter, der Formerlehrling Jakob Kirsch von Ludwigshafen, ist verhaftet.

9) Verhaftet wurden:
a. der Schiffer Adrianus Rynoos von Husen (Holland), weil er mit 4 andern, noch unermittelten Schiffern den Schiffer Bastian a. d. Straße zwischen G und H 5 körperlich verletzte,
b. der Taglöhner Valentin Geiger von Käferthal zur Strafverbüßung wegen Körperverletzung,
c. der Kaufmann Julius Joseph hier wegen Vergehens gegen die Concursordnung,
d. der Tüncher Philipp Hartmann von Käferthal, weil er sich unter dem falschen Namen „Peter Müller" ein Fahrrad hier erschwindelt,
e. die Dienstmagd Magdalene Schuh, geb. Weber von Battenberg, wegen mehrfachen Diebstahls,
f. der in Käferthal wohnhafte led. Tüncher Jakob Veith von Mainz, wegen Fahrraddiebstahls, verübt in der Eichbaumbrauerei hier;
g. der Taglöhner Wilhelm Hinkel von Mundenheim, wegen Hehlerei;
h. der Fabrikarbeiter Franz Martz von Stotzheim, wegen Anlockens von Kindern zu unsittlichen Zwecken;
i. der Taglöhner Viktor Steinmetz von Hagenau, wegen Landstreicherei und Fahnenflucht;
k. außerdem 16 Personen, wegen verschiedener Uebertretungen.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 20. Okt. Heute zieht die hiesige Filiale der Rheinischen Kreditbank aus ihren Miethsräumen in das neue eigene Heim, Ecke der Anlage und des Wredeplatzes. Am letzten Donnerstag haben die Vertreter der Presse den von Prof. Hauser erstellten Neubau besichtigt und sind von der Schönheit und der Zweckmäßigkeit des Hauses so entzückt worden, daß sie dem Baumeister ein Glückwunschtelegramm sandten. Da die Geschäfte der Filiale hier an Umfang sehr zugenommen haben, war ein neues Heim für sie dringend nöthig, hat man doch, wie erzählt wird, in dem alten Bureau die Oefen entfernen müssen, um Platz für das auf 34 Köpfen angewachsene Personal zu schaffen. Wohl mag die Filiale in dem neuen Heim fünfmal theuerer wohnen als in dem alten, aber daher hat sie jetzt auch eine ausreichende Unterkunft, dem Publikum bietet sie eine bequeme und schöne Geschäftsstelle, und die Stadt ist um eine bauliche Zier reicher. — Ein zweites Bank-Geschäftshaus ist neben der Universität im Entstehen begriffen; es ist für die Filiale der Oberrheinischen Bank bestimmt.

BC. **Karlsruhe**, 20. Okt. Morgen findet eine vertrauliche Sitzung des Bürgerausschusses statt, in der, bestem Vernehmen nach, Maler Klose zum Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe ernannt werden soll. Der treffliche Künstler hat sich durch eine Reihe von Schenkungen und Stiftungen in uneigennützigster Weise um die Stadt verdient gemacht.

B. N. **Baden-Baden**, 21. Okt. (Telegramm). Abends 6.10 Uhr. Fürst Hohenlohe empfing gestern Vormittag die Besuche des Prinzen Max von Baden und des Professors Dr. Kraus-Freiburg. Der Fürst besuchte heute Nachmittag die Fürstin Wittgenstein und die Prinzessin Amely Fürstenberg. Der Fürst ist heute Abend von der Prinzessin Wilhelm zum Souper geladen.

BC. **Steinen** i. W., 21. Okt. Der Arbeiter Wilh. Sütterlin, welcher trotz der geschlossenen Schranken kurz vor dem herannahenden Zug einen Bahnübergang passierte, wurde von der Lokomotive erfaßt und getödtet.

BN. **Bretten**, 19. Okt. Die hiesige städt. Sparkasse macht in einem Rundschreiben bekannt, daß der Zinsfuß für sämmtliche ausgeliehene Darlehen vom 1. Januar auf 4½ Prozent erhöht wird. Infolge der großen Nachfrage nach Geld sei die Kasse genöthigt, den Zins für Einlagen zu erhöhen und sei deshalb eine dementsprechende Erhöhung des Zinsfußes für ausgeliehene Kapitalien unbedingt nöthig. Denjenigen, welche mit der Zinserhöhung nicht einverstanden sind, ist das Darlehen auf 2. Januar 1901 gekündigt.

* **Seelbach**, 21. Okt. Am 18. Okt. ging der „Freib. Ztg." zu Folge in Seelbach das schwerste Gewitter in diesem Jahr nieder. Der Regen floß in Strömen und um ½3 Uhr fing es heftig an zu hageln.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz**, 21. Okt. Der 37jährige Schriftsteller Otto Johann Max Dunkel aus Mittenwalde hatte sich heute wegen Betrugs im Rückfall und wegen Führung eines falschen Titels und Namens zu verantworten. Der Angeschuldigte ist in München, Leipzig und Heilbronn in den 80er Jahren und zuletzt 1897 mit hohen Gefängniß- und Zuchthausstrafen belegt worden. Seit dem 9. Mai sitzt der Angeklagte hier in Untersuchungshaft und wurden ihm litterarische Arbeiten gestattet, er hat während dieser Zeit 750 M verdient und sämmtliche gemachten Schulden durch Posteinzahlungen vom hiesigen Arresthaus aus beglichen. Der Angeklagte vertheidigte sich mit außerordentlichem Geschick, er will nur unvorsichtig und unüberlegt, aber nicht verbrecherisch gehandelt haben. Staatsanwalt Brehm beantragte für 10 Betrugsfälle 7 Jahre Zuchthaus und Haftstrafe für die Führung des falschen Titels und Namens. Nachdem der Angeklagte sich in eingehender Weise vertheidigt, erkannte die Strafkammer auf schuldig in sechs Fällen des Betrugs und verurtheilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus, 950 M Geldstrafe und 3 Wochen Haft.

* **Frankfurt**, 19. Okt. Ueber die Verhandlungen bei Gelegenheit des jüngsten Hierseins des Ministers von Rheinbaben werden jetzt noch interessante Einzelheiten bekannt. Der Minister begnügte sich nicht damit, sich von den Behörden all die schönen Dinge und Einrichtungen zeigen zu lassen, an denen unsere Stadt so reich ist, sondern er fragte auch nach den Ecken, wo weniger Licht hinkommt, und da konnte er denn von unserem Oberbürgermeister allerhand hören, was nicht gerade erbaulich war und worüber die Bürger sich beklagten. Der Minister sprach darauf den Wunsch aus, sich über diese Dinge mit den Bürgern selber zu unterhalten und man holte ihm eilends zwei Einwohner der Altstadt — denn um diese handelte es sich hauptsächlich —, die dann dem Minister so ganz ihr Herz ausschütteten. Die Excellenz erkundigte sich über Alles bis ins Kleinste, und die Konferenz, an der auch der Oberpräsident und der Polizeipräsident theilnahmen, wurde eine recht animirte. Der Minister sagte schließlich, daß er ja alle Wünsche der Altstädter kaum erfüllen könne, aber „was der Bürger verlangen dürfe, das sei ein ausreichender polizeilicher Schutz und er verspreche, daß er für diesen so bald als thunlich sorgen wolle." Damit werden die skandalösen Zustände in manchen Theilen der Altstadt wohl ihr Ende erreichen und die Einwohner des alten Stadttheils werden sich Nachts ruhiger in die Kissen legen dürfen. Auch der Polizei, die da unten oft einen recht harten Stand und schweren Dienst hat, dürfte die Zusage des Ministers sehr willkommen sein.

* **Frankfurt**, 21. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Wirth von Niederrad wegen dem von ihm im Stadtwalde begangenen Ueberfall zu 11 Jahren Zuchthaus.

* **Friedberg**, 21. Okt. Im nahegelegenen Schlosse Naumburg dem Baron Kinker gehörig, brach gestern laut Frf. Ztg. Großfeuer aus, wodurch dasselbe vollständig zerstört wurde. Der Schaden wird auf 200000 Mark geschätzt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Sport.

Wien, 21. Okt. Bei dem heutigen Pferderennen um den Austria-Preis von 100,000 Kr. wurde Neumann's „Namouna" Erster, „Marathon" Zweiter, „Namowson" Dritter und „Zubika" Vierter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Figaros Hochzeit.
Oper in 4 Akten von Mozart.
Susanne — Frau Adler-Hugonnet a. G.

W. Günstigere Sterne leuchteten der gestrigen Wiederholung von „Figaro's Hochzeit", als sie der ersten Aufführung der Oper in dieser Saison schienen. Damals war die Vorstellung in eine eigenthümliche „Beleuchtung" gerückt, und dieser „Mangel an Licht" wirkte erkältend nicht nur auf das Publikum, sondern in weit höherem Maße auf unsere Künstler. Gestern aber gab es kein störendes Element und so gestaltete sich die Vorstellung vor dicht besetztem Hause zu einem vollen Erfolg. Unser Gast, Frau Adler-Hugonnet, gefiel uns in der Parthie der Susanne, weit besser, denn als Rosine im „Barbier". Ihre vorzügliche Koloratur und gute Schulung hatten wir ja schon Gelegenheit gebührend zu würdigen. Verschweigen können wir leider auch heute nicht, daß ihre Darstellung uns nicht ganz befriedigen konnte. Abgesehen davon, erzielte sie mit der Durchführung ihrer Parthie einen schönen Erfolg und wurde für ihre Leistung durch mehrmaligen Hervorruf und eine Kranzspende geehrt. Eine vorzügliche Wiedergabe erfuhr durch die Künstlerin die „Erwartungs"-Arie im vierten Akt.

Theater-Notiz. Wir machen nochmals auf das Gastspiel der Kammersängerin Frau Wittich vom Königl. Hoftheater in Dresden besonders aufmerksam. — Dienstag, 23. Okt., wird „Tannhäuser", Donnerstag, 25. Okt., „Fidelio" zur Aufführung kommen. Frau Wittich ist eine dramatische Sängerin allerersten Ranges. — Beide Vorstellungen finden außer Abonnement statt; es ist dadurch auch Nichtabonnenten Gelegenheit geboten, diesen Aufführungen auf einem ihnen zusagenden Platze anzuwohnen.

Heidelberg, 22. Okt. Wie uns mitgetheilt wird, hat Privatdozent Dr. Ed. Schneegans den an ihn ergangenen Ruf als Professor an die Universität Erlangen abgelehnt und wird nun unserer Hochschule erhalten bleiben.

Das Programm der nächsten Bayreuther Bühnenfestspiele wird in diesen Tagen zur Ausgabe gelangen. Drei Werke werden im Sommer 1901 auf der Festspielbühne aufgeführt werden: „Parsifal", „Die Nibelungen-Tetralogie" und „Der fliegende Holländer". Es werden im Ganzen zwanzig Aufführungen stattfinden. Als erste geht am 22. Juli „Der fliegende Holländer" in Scene, am 23. folgt „Parsifal", der 25., 26., 27. und 28. Juli gehören dem Nibelungen-Ring. Auf zwei Ruhetage folgt am 31. Juli wieder „Parsifal". „Der fliegende Holländer" wird dann am 1., 4., 12. und 19. August wiederholt. „Parsifal" kommt im Ganzen an sieben Abenden zur Aufführung, der Nibelungen-Ring wird nur einmal, in den Tagen vom 14. bis 17. August, wiederholt. Am Abend des 20. August schließt die Reihe der zwanzig Festspielaufführungen mit „Parsifal". Die Aufführungen des „Rheingold" und des „Fliegenden Holländer" beginnen um 5 Uhr Nachmittags, diejenigen der übrigen Werke um 4 Uhr. Der Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele nimmt schon von jetzt an Bestellungen auf Plätze entgegen. Jede Eintrittskarte kostet gleichmäßig 20 M. Die Ausgabe der Karten beginnt am 1. März 1901.

Repertoire der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus: Dienstag, 23. Oktober: „Postillon von Lonjumeau"; Mittwoch, 24.: „Geisha"; Donnerstag, 25.: „Templer und Jüdin"; Freitag, 26.: „Wilhelm Tell" Samstag, 27.: Der Ring des Nibelungen: „Siegfried"; Sonntag, 28.: Nachm.: „Geisha"; Abends: „Templer und Jüdin".

Schauspielhaus: Dienstag, 23. Oktober: „Die Weber"; Mittwoch, 24.: Cyklus nordischer Dramen: „Gläubiger" hierauf „Die Neuvermählten"; Donnerstag, 25.: „Die strengen Herren"; Samstag, 27.: „Gläubiger" hierauf „Die Neuvermählten"; Sonntag, 28.: Nachm.: „Die strengen Herren"; Abends: „Nora"; Montag, 29.: „Volksfeind"; Dienstag, 30.: „Die strengen Herren".

Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin herausgegeben von Fürst Herbert von Bismarck. Diese Sammlung von über 500 Briefen erscheint in Kurzem bei J. G. Cotta Nachf. in Stuttgart; sie umfaßt 38¼ Bogen, also 672 Seiten Großoctav und kostet geheftet nur 6, in elegantem Leinwandband nur Mk. 7,50. Der fürstliche Herausgeber hat sich bei seiner Arbeit von der Ueberzeugung leiten lassen, daß der Schöpfer unseres Reiches durch die Bekanntgabe dieser Briefe, die von Neuem den Beweis liefern, daß sein Gemüth eben so groß und tief war, wie sein Geist, den Herzen

---

Einige durch einen kleinen sinnreich konstruirten besonderen Apparat hervorgerufene Flügelschläge reichten aus, den Flieger etwa 5 Meter in die Höhe zu schnellen. Nach halbkreisförmigem 4 Minuten 25 Sekunden währenden Fluge landete M. kaum zehn Schritte von der Aufsteigstelle entfernt. Den Zuschauern erklärte er, daß er nach diesem gelungenen Versuche nunmehr im Einverständnisse mit Gönnern sich an eine Verwerthung seiner Erfindung machen werde.

— **Ein Giftesser.** Eine wunderliche Vorstellung fand Donnerstag Abend vor geladenen Gästen in dem Borussensaal der Wilhelmshallen, Unter den Linden, statt. Mit dem amerikanischen Kapitän de Vetrio, der nach einer längeren erfolgreichen Tournée in den Vereinigten Staaten nun auch in Europa sich produziren will, führte sich als einer jener merkwürdigen, bevorzugten Wesen ein, von denen schon das Alterthum zu künden wußte, dem Gifte, auch der stärksten und tödtlichsten Art, nichts anzuhaben vermögen. Die gestrige Vorstellung war als eine Art Einleitung zu dem öffentlichen Auftreten des Kapitäns anzusehen. Eine Anzahl von Vertretern der Presse, der Behörde und der hiesigen medizinischen Welt, darunter Herr Professor Lewin, Herr Gerichtschemiker Dr. Jeserich u. A., wohnten den Experimenten bei. Herr de Vetrio, der die deutsche Sprache recht gut handhabt, und in launiger Weise über seinen gefährlichen Beruf zu plaudern wußte, begann mit einer Auswahl von Giften und zwar mit einer Dosis Ultramarin (Waschblau), das im Magen Schwefelwasserstoffgase erzeugt, stieg zu Grünspan, Arsenik, Schwefel und Kupfervitriol empor und schloß mit je 4 Gramm Phosphor und Strychnin. Besonders die schwere Phosphorgabe interessirte die Aerzte, die auf den Vorschlag des Herrn Dr. Jeserich den Kapitän in eine anstoßende Dunkelkammer nahmen und dort mit „Vergnügen" das Phosphoresziren seines Mundes und Athems, durch die Aufnahme des Giftes hervorgerufen, konstatirten. Im Ganzen hielten freilich die wissenschaftlichen Autoritäten sich von zu lebhaftem Eingreifen zurück, aus Furcht, für böse Eventualitäten etwa verantwortlich gemacht zu werden. Der über Erwarten glückliche Ausgang der Experimente aber beruhigte die Gemüther völlig.

MARCHIVUM

vieler seiner Landsleute näher gerückt werden wird. Sie sind so reich an warmer Empfindung und geistvollen Schilderungen, daß sie für sich selbst sprechen. Die Sammlung beginnt mit dem Gewährungsschreiben Bismarcks an Herrn von Rottkamer, dem die zahlreichen wundervollen Briefe an die Braut folgen, und reicht bis zum Jahre 1892. Sie wird überall im deutschen Volke, besonders auch in Frauenkreisen, das höchste Interesse erregen.

Kleine Notizen. Der ungewöhnliche Bühnenerfolg von Hartlebens Offizierstragödie „Rosenmontag" hat zur Folge gehabt, daß die erste Auflage der Buchausgabe dieses Werkes wenige Tage nach Erscheinen vergriffen war. Die zweite Auflage ist soeben erschienen, die dritte befindet sich im Druck. — „Heinrich von Kleist", Trauerspiel in vier Akten von W. v. Polenz, ging am Donnerstag, an Kleists Geburtstag, im Dresdener königlichen Schauspielhause zum ersten Male in Szene und errang einen unbestreitbaren Erfolg. — Sudermann's Schauspiel „Johannisfeuer" wird demnächst in Wien, am dortigen Deutschen Volkstheater, zur Aufführung gelangen. — „Lebenshunger", ein dreiaktiges Drama von Adolf Fedorow, einem bisher nicht bekannten deutsch-russischen Dichter, begegnete im Münchener Residenz-Theater lebhaftem Interesse. Der neue Dramatiker erweist sich als ein sehr starkes, wenn auch noch nicht ausgereiftes Talent. Ungemein fesselnd durch geistreiche, wenn auch nicht immer einwandfreie überraschende Szenenführung, verkörpert das Drama die modern erfaßte Idee, daß die Predigt der Menschenliebe und Sittenreinheit selbst den idealsten Moralisten zum Unheil gedeiht, wenn er in seiner eigenen Lebensführung die Wirklichkeit außer Augen läßt. — Das Musikdrama „Guntram" von Richard Strauß wird gegenwärtig an dem von Angelo Neumann geleiteten deutschen Landestheater in Prag vorbereitet. Die erste Aufführung soll im Februar oder März nächsten Jahres unter persönlicher Leitung des Komponisten stattfinden. — Dr. Ludwig Kaser, der allgemein beliebte und geschätzte Stuttgarter Hofschauspieler, feiert, wie aus Stuttgart geschrieben wird, am 30. ds. Mts. dort sein 25jähr. Dienstjubiläum. Er tritt an diesem Abend als Onkel Lüttchen in dem Schönthan-Kadelburg'schen Lustspiel „Zwei glückliche Tage", einer seiner Glanzrollen, auf. Kaser hat sich als getreuer Mitarbeiter der Deutschen Bühnengenossenschaft große Verdienste erworben. — Agnes Sorma hatte in Mailand als Nora einen großen Erfolg. Der „Giorno" geißelt jedoch als Skandalös, daß die starke deutsche Kolonie bei dem Auftreten der großen Landsmännin durch völlige Abwesenheit glänzte. Der „Giorno" hat ganz Recht, wenn er diese Theilnahmslosigkeit unserer Landsleute in Mailand geißelt. Wenn schon das Kunstinteresse nicht aufzubringen ist, so ist doch gerade im Auslande ein bißchen Patriotismus immerhin empfehlenswerth. — Tolstois „Macht der Finsterniß" geht am 3. November im „Deutschen Theater" in Berlin zum ersten Male in Szene.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Eisenbahnunglück in Heidelberg

drängt wohl Manchem unwillkürlich die Frage auf:

„Wie hätte das Unglück noch im letzten Moment nach Erkenntniß der Gefahr verhütet werden können?"

und erlaubt sich Einsender dieses darauf zu erwidern: Durch Nothsignale auf der Strecke. Es dürfte heute im Zeichen der Elektrotechnik wohl nicht schwer fallen, geeignete Nothsignale, sei es durch Alarm oder auf sichtbare Weise, an den den Bahnkörper begleitenden Telegraphenstangen anzubringen, um dann möglicher Weise auf diesem letzten Wege ein Unglück zu verhüten.

Die Einrichtungen und Vorschriften der tägl. Bahnverwaltungen sind gewiß wohlüberlegt und erfahrungsgemäß angeordnet, doch lehren die unglücklichen Vorkommnisse, daß trotz aller Strenge und Pflichtgefühl grobe Verstöße seitens der Beamten vorkommen. Wenn die Zeitungsberichte über die Helbelberger Affaire ihre Richtigkeit haben, so dürfte die Annahme, daß durch eine derartige Einrichtung es noch möglich gewesen, das Schlimmste abzuwenden, indem der Zug durch entsprechendes Signal zum Halten (oder Langsamfahren) auf der Strecke genöthigt worden wäre, wohl zutreffen.

Alle Unglücke hierdurch zu verhindern, ist leider unmöglich, doch halte ich es für Pflicht der Bahnverwaltungen, durch derartige Nothsignale auf der Strecke wenigstens die Möglichkeit zu geben, ein Unglück abzuwenden und sollen diese Zeilen maßgebenden Fachleuten zur näheren Behandlung dieser Frage Anregung geben.

Sch., ein treuer Abonnent.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Cronberg, 21. Okt. Der Kaiser war heute Mittag wieder über eine Stunde im Schloß Friedrichshof anwesend. Die Kaiserin Friedrich hat kurze Zeit außer Bett zugebracht. Professor Renders ist heute Morgen aus Berlin hier eingetroffen.

* Berlin, 21. Okt. Graf Bülow stattete im Laufe des heutigen Tages den Staatsministern, Staatssekretären und in Berlin accreditirten Botschaftern Besuche ab.

* Haag, 21. Okt. Im königlichen Palast fand gestern Abend eine große Galatafel statt, an welcher die Minister u. a. Würdenträger theilnahmen. Während der Tafel brachte die Königin Mutter ein Hoch auf den Verlobten aus und wies auf die hohe Bedeutung dieser Verbindung für das Vaterland hin.

* Madrid, 20. Okt. In Folge der Ernennung Weyler's zum Generalkapitän von Madrid gaben die Minister des Innern und des Ackerbaues ihre Entlassung. Darauf unterbreitete Silvela der Königin-Regentin die Entlassung des Gesammtkabinets.

* * *

Zum deutsch-englischen Abkommen.

* Washington, 21. Okt. Ueber die Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens herrscht in Washington allgemein Befriedigung. In Regierungskreisen wird die Note Hay's vom 8. Oktober hervorgehoben, und erklärt, die Politik der Vereinigten Staaten sei u. A. die, den territorialen und administrativen Bestand aufrecht zu erhalten und für die gesammte Welt den Grundsatz gleichen und gleichberechtigten Handels mit allen Theilen des Reiches zu wahren. Die Vereinigten Staaten werden dem Abkommen, da es sich genau auf einer Linie mit ihren Bestrebungen bewegt, bereitwilligst beitreten.

* Wien, 21. Okt. Das deutsch-englische China-Abkommen besprechend, ist nach der Ansicht des „Fremdenblattes" der Anschluß Oesterreich-Ungarns und Italiens zweifellos. Das Blatt zweifelt nicht, daß auch Rußland, Frankreich und die übrigen Mächte beitreten. Die Konvention sei ein Uebereinkommen im Interesse des Friedens. England und Deutschland verzichten auf jeden Wettlauf in China und laden die anderen Mächte ein, sich anzuschließen. Die Konvention zeigt zugleich, wie viele Interessen gerade England und Deutschland gemeinsam und wie Unrecht Diejenigen haben, die an eine trennende Kluft glaubten, weil die Volksstimmungen sich zuweilen unfreundlich begegneten. Die „Neue Fr. Presse" führt aus, durch das Uebereinkommen sei ein fester Punkt gewonnen, von welchem aus die Lösung des chinesischen Problems erfolgreicher als bisher ins Werk gesetzt werden könne. Das Blatt erwartet den Beitritt aller Mächte, weil gegen jede nicht beitretende Macht Mißtrauen bei den Mächten hervorgerufen würde. Bülow feiere einen entrée triomphe.

* Berlin, 21. Okt. Wolffbureau meldet aus Newyork: Staatssekretär Hay tritt in seiner Antwort auf die letzte französische Note dafür ein, die Friedensverhandlungen in Peking mit einer Kollektivkundgebung der Mächte einzuleiten, welche einerseits die Zusicherung des territorialen Besitzstandes des chinesischen Reiches und andererseits die Forderung des offenen freien Handelsverkehrs für alle Nationen enthalten soll.

* * *

Der Burenkrieg.

* Lourenzo Marquez, 20. Okt. Reuter. Krüger ist an Bord der „Gelderland" abgereist.

* Durban, 20. Okt. Reuter. Buller ist nach einem warmen Empfange seitens der Bevölkerung an Bord des „Hawarden Castle" nach England abgereist.

* Johannesburg, 20. Okt. Reuter. Eine starke Abtheilung ist von hier in der Richtung nach Boysen und Klipriverberg abgegangen, wo sich starke feindliche Abtheilungen zeigten.

Telegramme.

* Standerton, 22. Okt. Reuter-Meldung vom 19.: Eine kleine Burenabtheilung ist aus dem Norden zurückgekehrt, nachdem Buller ihre Verfolgung einstellte. Die Buren bedrohten die englischen Verbindungslinien und gingen auf Umwegen südwärts, um den Farmen nahe zu sein. An kleineren Stationen unterlassen jetzt die Schutzwachen jeden Anruf, da die Buren neuerdings durch Feuer antworten. Vorige Woche riffen die Buren die Bahn östlich und westlich von Standerton auf, richteten indessen wenig Schaden an.

* Kapstadt, 22. Okt. Reuter. Die Buren wurden bei dem Angriff auf Magersfontain von den Bewohnern der Stadt, Männern und Frauen, unterstützt; jedoch unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Bei dem Marsche nach Zerust überraschte Lord Methuen Lemmer, erbeutete 225 Wagen und machte 12 Gefangene. Die Buren wurden durch berittene Infanterie aus ihren Stellungen an der Eisenbahn bei Kronstadt geworfen. Auch bei Boreßsmith und Friedrichstadt erlitten die Buren Niederlagen.

* * *

Zur Lage in China.

Verhandlungen mit China.

* Paris, 4. Okt. Der „Temps" äußert sich in der schärfsten Weise über die von Tsching und Li-Hung-Tschang an die europäischen Vertreter gerichtete Mittheilung. Die Anerbietungen der chinesischen Unterhändler sagt das Blatt, streifen an Cynismus und seien sowohl dem Inhalte wie der Form nach absolut unzulässig. Es sei dringend nothwendig, China zu zeigen, daß seine Existenz auf dem Spiele stehe und daß die Mächte keinerlei Neigung haben, sich von den chinesischen diplomatischen Unterhändlern betrügen zu lassen. In dem Vorschlage, das Tsungliyamen, das eine wahre Banditenhöhle gewesen sei und den Baron Ketteler in den Hinterhalt gelockt habe, wieder zu öffnen, könne man nur eine bedauerliche Schamlosigkeit erblicken. Was die Idee des Waffenstillstandes anlange, so möchten sich Tsching und Li-Hung-Tschang an den Grafen Waldersee wenden und ihm die Schönheiten ihres Systems auseinandersetzen. Das Ganze sei nicht ernst zu nehmen, aber ein beklagenswerthes Anzeichen für die Geistesverfassung der chinesischen Unterhändler.

* Newyork, 21. Okt. Eine Depesche aus Peking vom 19. d. besagt: Die fremden Gesandten sind noch nicht bereit, morgen mit Tsching und Lihungtschang zusammen zu treffen. Die Zusammenkunft wird wahrscheinlich vertagt.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 21. Okt. Das Kriegsministerium theilt mit: Das Transportschiff „Hannover" ist am 19. Oktober in Taku angekommen.

* Berlin, 21. Okt. Das „Wolffbureau" meldet aus Tientsin vom 20.: Der deutsche Gesandte ist nach Peking abgereist.

* Paris, 21. Okt. Die „Agence Havas" meldet aus Peking vom 18.: Paotingfu wurde durch eine Abtheilung des Brigadegenerals Bailloud, vor der Ankunft der von Peking kommenden internationalen Truppenabtheilung, genommen. Das Verhalten der Truppen war musterhaft. Tschautschou, das von 200 Soldaten Li-Hung-Tschangs besetzt gewesen war, wurde auf die einfache Aufforderung des französischen Befehlshabers geräumt. — Der russische Gesandte v. Giers wird im Laufe dieser Woche in Peking erwartet.

* Petersburg, 21. Okt. Der Regierungsbote betont, Rußland habe s. Zt. erklärt, sobald eine gesetzliche chinesische Regierung mit genügenden Vollmachten versehene Vertreter zur Führung der Verhandlungen mit den Mächten ernennen werde, werde Rußland nach Uebereinkommen mit allen fremden Regierungen nicht zögern, seinerseits für diesen Zweck Bevollmächtigte zu ernennen und sie an den zur Führung solcher Verhandlungen bestimmten Orte zu entsenden. Durch Edikte sind die in Peking befindlichen Würdenträger Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching zu Delegaten der chinesischen Regierung ernannt und mit Vollmachten versehen. Daher ist auf kaiserlichen Befehl der russische Gesandte in China beauftragt, jetzt nach der Residenz zurückzukehren, um möglichst bald mit den Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten zusammen zu treten.

* Peking, 22. Okt. Der neue englische Gesandte Satow ist hier eingetroffen.

* Tientsin, 22. Okt. Chinesische Truppen aus Tschow-Tschou passirten nicht Tientsin. Ihre Marschroute ist unbekannt.

Telegramme.

* London, 22. Okt. Reuter meldet aus Peihotian vom 15. d.: Eine englische Kolonne ist ohne auf Widerstand zu treffen, hier angekommen. Dieselbe fand die hiesige Behörde durchaus freundlich gesinnt. Das deutsche, französische und italienische Contingent hat in der Stadt Quartier genommen. Die englischen Truppen marschirten drei Meilen weiter vor und bezogen am Ostufer des Flusses ein Lager. Die Ortschaften in der Nachbarschaft wurden von Boxern geplündert und niedergebrannt. Zwei chinesische Soldaten, die gefangen genommen wurden, wurden später wieder freigelassen. Dieselben erklärten, die kaiserlichen Truppen hätten erfolgreich gegen die Boxer operirt. Eingeborene berichten, zwei französische Bataillone seien in Paotingfu eingetroffen und hielten die Vorstädte besetzt.

* Hongkong, 22. Okt. Reuter-Meldung vom 20.: Aus Kanton wird gemeldet: Der Aufstand breitet sich gegen den Ostfluß aus. Die Einwohner von Tschekiang bezweifeln die Fähigkeit der Militärbehörden, die Stadt und ihre Einwohner zu vertheidigen. Die Chinesen sagen, der 23. Oktober sei der bestimmte Tag für die Zerstörung aller Missionen und die Ermordung aller christlichen Chinesen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Oktbr. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 3.—, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 2.50 bis M. 3 per Ztr., Bohnen per Pfd. 0—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20—30 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 6—10 Pfg., Rothkohl per Stück 10—15 Pfg., Weißkohl per Stück 6—10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 8 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 5—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—8 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 5—6 Pfg., rothe Rüben per Portion 5 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carotten per Büschel 0 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—600 Pfg., Aepfel per Pfd. 8—10 Pfg., Birnen per Pfd. 10—12 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 20—25 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 0—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Karpfen per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 3.00—4.00 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (Jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (Jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Pfd. 3—5 M., geschlachtet per Pfd. 70—90 Pfg., Spargel 00—00 Pfg.

Viehmarkt in Mannheim vom 18.—19. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 35 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 29 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 00—56 M., c) gering genährte 00—00 M. 672 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 66—68 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—64 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 54—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 50—54 M. 408 Kälber: a) feine Mast- (Doppel-Mast) und beste Saugkälber 80—85 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 78—80 M., c) geringe Saugkälber 75—80 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 76 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—65 M., b) ältere Masthammel 00—50 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 1981 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—60 M., b) fleischige 00—59 M., c) gering entwickelte 00—58 M., d) Sauen und Eber 50—54 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 000—0000 M., 24 Arbeitspferde: 900—1000 M., 23 Pferde zum Schlachten: 40—150 M., 25 Milchkühe: 200—450 M., 292 Ferkel: 5.00—8.00 M., 9 Ziegen: 00—18 M., 0 Zicklein: 0—3 M., 6 Lämmer: 0—5 M.

Zusammen 3504 Stück. Der Handel war diese Woche im Allgemeinen lebhaft. Die Märkte wurden geräumt.

Wein.

BN. Aus Mittelbaden, 18. Okt. Das Herbstgeschäft ist nun fast allenthalben vollendet und hat der Ertrag im Durchschnitt den Erwartungen eines guten Herbstes entsprochen. Stellenweise ist ein nahezu voller Herbst zu verzeichnen, ein solcher wird z. B. von Lautenbach gemeldet; im Allgemeinen steht das Erträgniß über einem guten halben. An manchen Orten, z. B. Sasbachwalden, Bühlerthal, mußte der Herbst frühzeitiger, als ursprünglich beschlossen, begonnen werden wegen zu befürchtender Traubenfäule, wozu die etwas ungünstige Witterung der letzten Zeit Anlaß bot. Das Mostgewicht nach Oechsle betrug in Lautenbach 88—100, Bühlerthal roth bis 95, weiß 75—83, Affentthal 90—95 Grad; das gleiche Gewicht ergielte Sasbachwalden in roth und weiß, 82—86 Grad. Manchenorts haben auch schon Verkäufe stattgefunden, im Allgemeinen harrt noch der reiche Segen dieses Jahres der Abnehmer; in Affentthal dürften nur noch wenige Posten des berühmten „Rothen Affentthaler" zu haben sein. In Waldulm, wo der Herbst am vorigen Donnerstag begann, ist man sowohl in Bezug auf Qualität, als auch auf Quantität sehr zufrieden. Mehrere Rebbesitzer mußten das Herbsten einstellen, weil die gerichteten Fässer nicht ausreichten. Nach ungefährer Schätzung mögen hier 1000 Ohm gewachsen sein, welcher zum größten Theil schon verkauft ist. Mostgewicht 90—105 Grad. Preise bis jetzt 90—100 ℳ für roth, 55—75 Mark für weiß Gewächs je nach Lage. Der hier gebaute Rothe gibt dem Affentthaler nur wenig oder gar nichts nach und geht oft als solcher in die Welt. Die Qualität übertrifft hier die 98er noch, da im Wachsthum der Reben nie ein Stillstand eingetreten ist, wie dies 1898 der Fall war, wo die Reben an den sommerlichsten Tagen Hitzferien hatten. — Die Reben stehen allenthalben sehr gut und sind sehr gesund, womit die erste Bedingung für einen nächstjährigen guten Herbst erfüllt ist. Auch der gute Erfolg des Spritzens und Schwefelns zeigt sich; diejenigen Reben, die rechtzeitig gespritzt und geschwefelt wurden, stehen viel besser als die anderen, und das Erträgniß der ersten übersteigt an Menge und Güte das der anderen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz		0 18					
Waldshut	1,86	1,66	1,68	1,72	1,65	1,62	
Säckingen	1,28	1,28	1,24	1,22			Abds. 6 Uhr
Kehl	1,75	1,72	1,78	1,74	1,75	1,71	M. 6 U.
Lauterburg	2,83	2,83	2,81	2,84			Abds. 6 U.
Maxau	3,08	3,01	2,99	3,01	3,04	3,00	2 Uhr
Germersheim	2,60	2,58	2,54				B.-P. 12 U.
Mannheim	2,32	2,32	2,26	2,29	2,31	2,32	Mgs. 7 U.
Mainz	0,27	0,21	0,21	0,20	0,20		F.-P. 12 U.
Bingen	1,06	0,98	0,97				10 U.
Kaub	1,23	1,14	1,12	1,08	1,13		2 U.
Koblenz	1,48	1,40	1,35				10 U.
Köln	1,20	1,09	0,96		0,99		2 U.
Ruhrort	0,47	0,51	0,51				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,35	2,36	2,30	2,31	2,35	2,53	V. 7 U.
Heilbronn	0,40	0,40	0,40	0,40	0,39	0,50	V. 7 U.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. B.
Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

In die Kinderstube

gehört kein Bohnenkaffee, weil er durch seinen Gehalt an dem giftigen Coffein die Nerven erregt und den Magen angreift. Der ärztlich empfohlene Kathreiner's Malzkaffee ist ein überaus wohlschmeckender und gesunder Ersatz für Bohnenkaffee und wird von den Kindern mit Vorliebe getrunken.

86907

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Nr. 24770. Ueber das Vermögen des Gärtners **David Bender** hier wird heute Vormittag ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: **Rechtsanwalt König** hier.

Konkursforderungen sind bis zum **27. Dezbr. 1900** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursverwaltung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, 19. Novbr. 1900, Vormittags 10 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, 14. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. V., Zimmer 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. November 1900 Anzeige zu machen. 67538

Mannheim, 20. Oktober 1900.

Großherzogl. Amtsgericht:
Der Gerichtsschreiber:
Stroh.

Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirthschaftl. Unfallversicherung für das Jahr 1900 betr.

Nr. 5850. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß wir nunmehr mit der Revision des Katasters der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung beginnen und fordern alle diejenigen, deren landwirthschaftlicher Betrieb im Laufe dieses Jahres eine solche Aenderung erfahren hat, welche die Versetzung in eine höhere oder niedere Beitragsklasse bedingt, sowie diejenigen, welche einen Betrieb neu eröffnet oder eingestellt haben, hiermit auf, diese Veränderungen bei dem Städtischen Sekretariat für Arbeiterversicherung dahier (Kaufhaus, Allgemeine Meldestelle, Schalter 6) bezw. beim Gemeindesekretariat Käferthal oder Neckarau anzuzeigen.

Das Kataster für Mannheim (Altstadt) liegt beim Sekretariat für Arbeiterversicherung hier, dasjenige für Waldhof auf dem Gemeindesekretariat Käferthal und dasjenige für Neckarau auf dem Gemeindesekretariat Neckarau zur Einsicht der Betheiligten während 8 Tagen auf.

Mannheim, 15. Oktober 1900.

Abschätzungskommission für die land- u. forstwirthschaftliche Unfallversicherung.
v. Hollander.

67404 Link.

Liegenschaftsversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Maurers **Georg Dieringer** in **Mannheim-Neckarau** wird am

Mittwoch, 24. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr

im Rathhause zu Neckarau die unten beschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der Zuschlag **erfolgt**, auch wenn der Anschlag nicht erreicht wird, vorbehaltlich vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten und auf dem Rathhause in Neckarau eingesehen werden. 67418

Beschrieb der Liegenschaft.

3 Ar 31 qm Hofraithe und Hausgarten im Stadttheil Neckarau an der Rheinstraße nebst darauf stehenden Gebäulichkeiten zum Anschlage von 5000 Mk.

Mannheim, 17. Oktober 1900.

Gr. Notariat 6:
D. Mayer.

Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule, vierteljährlich zum Voraus zahlbar, wird für die Zeit vom 23. Oktober 1900 bis 24. Januar 1901 am

Montag, 22. Oktbr. 1900,
Dienstag, 30. Oktbr. 1900,
Mittwoch, 31. Oktbr. 1900,

Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen. 67341

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 2. Quartal 1900/1901 pünktlich entrichten zu wollen.

Mannheim, 17. Oktober 1900.

Stadtkasse:
Röderer.

Versteigerungsankündigung.

Montag, 12. Nov. d. J., Nachmittags 3 Uhr

bringen wir in unserer öffentlichen Niederlage beim Hauptzollamt (südlicher Flügel) 8 Ballen **inländischen Tabaks** im Bruttogewicht von 590 kg. gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Der Tabak, der auf Verlangen durch Aufseher **Horsch** vorgezeigt wird, eignet sich gut zu Cigarreneinlagen, Rauch- und Schnupftabak. 67464

Mannheim, 18. Oktober 1900.

Gr. Hauptzollamt.

Vergebung von Hauskentwässerungs-Arbeiten.

Nr. 10569. Die Entwässerung des Haut- und Fettlagers und der Talgschmelze im neuen Schlachthof, soll öffentlich vergeben werden. 67455

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 0,75 Mk. von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, 27. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungs-Verhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, 17. Oct. 1900.

Tiefbauamt.
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

Nr. 11306. Die Ausführung von ca. 4800 lfd. m Steinzeugrohrsiel von 0,30 m D. einschließlich der Spezialbauten in der 9. Querstraße zwischen Riedfeldstraße und dem Kreuzungspunkt der 9. mit 7. Querstraße soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2 Nr. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von einer Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Donnerstag, 25. Okt. 1900, Vormittags 11 Uhr** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 67125

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 8. Oktober 1900.

Tiefbauamt
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Benützung von Koch-, Heiz- und Motoren-Gas.

Bei einer Revision der Koch-, Heiz- und Motorengas-Einrichtungen hat sich ergeben, daß in zahlreichen Fällen von den Gasmessern für Koch-, Heiz- und Motorengas auch Leuchtflammen gespeist wurden, deren Anschluß theils überhaupt nicht, theils nicht in der vorhandenen Anzahl gestattet war. In den meisten Fällen scheinen die Consumenten durch die die Gaseinrichtungen ausführenden Privatinstallateure irrig belehrt worden zu sein, weshalb wir davon abgesehen haben, wegen mißbräuchlicher Verwendung von Gas im Sinne des § 19 der „Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas" vorzugehen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen machen wir darauf aufmerksam, daß die Verwendung von Koch-, Heiz- und Motorengas zu Beleuchtungszwecken nur gestattet ist:

1. Zur Speisung „einer" Flamme zur **Beleuchtung des Küchenraumes.** Der Anschluß mehrerer Flammen oder eines Doppelarmes oder von Flammen in anderen Räumlichkeiten ist verboten. Als „Küchenraum" ist derjenige Raum zu betrachten, in dem der Kochherd aufgestellt ist.
2. Zur Speisung „einer" Flamme zur Beleuchtung **des Raumes,** in dem der **Gasmotor aufgestellt** ist. Der Anschluß mehrerer Flammen oder von Doppelarmen ist auch hier nicht gestattet.

Wir bitten unsere Gasabnehmer, alle mit diesen Bestimmungen in Widerspruch stehenden Beleuchtungseinrichtungen alsbald entfernen oder abändern zu lassen. 45097

Mannheim, 22. März 1900.

Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Einheirath!

Ev. Mann, mindest. 30 Jahre alt, ist Geleg. geb., in gutgehendes Geschäft einzuheirath. Vermögen erw., doch nicht unbed. nothwend. Off. unter Nr. 67335 an die Expedition d. Bl. erb.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Freitag, den 26. Oktober d. J., Abends ½9 Uhr

findet **in den Sälen des Ballhauses**

anlässlich des 100. Geburtstages des General-Feldmarschalls **Grafen von Moltke**

ein Bankett

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und alle Verehrer dieses hochverdienten **Feldherrn hiermit** höflichst einladen. 67501

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich 67527

Schwetzingerstrasse 90

früher **J. G. Haaf** ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich bestens.

Carl Friedr. Gross.

Danksagung.

Für die vielen Beweise ehrender und liebender Theilnahme, für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers **Hofheinz** am Grabe, sowie für die herrlichen Kranzspenden, anläßlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Neffen, Onkels und Schwagers, Herrn 67526

Johannes Schlagenhauf

sprechen wir hiermit Allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Babette Schlagenhauf geb. Maier.

Mannheim, den 22. Oktober 1900.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. 67410

Mit Wirkung vom 20. Oktbr. ds. Js. wird für Puddel- und Schweißschlacken ab Eignmer ngen Dorf nach Mannheim ein Ausnahmefrachtsatz von 0,48 Mark für 100 kg eingeführt.

Karlsruhe, 18. Oktober 1900.

Gr. Generaldirektion.

Süßer Apfelmost,

Obst zum Keltern
(Kelter steht zur Verfügung)
feines Tafelobst
empfiehlt billigst 66870
Sebastian Dörr,
Kepplerstraße 18.

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 45

Große Vorhänge

werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34000

Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen

Q 5. 19.

Gesucht

auf März 1901 2 größere und 1–2 kleinere Räume zu Unterrichtszwecken.

Offerten unter Nr. 67156 an die Expedition dieses Blattes. 67156

Filderkraut
in feinster Waare stets vorräthig. 66721
Kartoffeln
sämmtliche Sorten billigst.
Apfelmost
täglich frisch gekeltert per Liter 20 Pfg.
M. Rothweiler K 4, 5
Telephon 339.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter 67529

Frau Eleonore Hausmann

geb. **Fürst.**

Statt besonderer Anzeige geben wir auf diesem Wege Freunden und Bekannten Nachricht.

Anna Scheffelmeier geb. Hausmann u. Familie.

Mannheim, den 21. Oktober 1900.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. August 1900: 782½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. August 1900: 255 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 41640

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, Kirchenstr. 14 (G 8, 28.)

Von der Reise zurück:

67463 **Dr. Brumm, P 5, 12.**

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Mylius, N 2, 6.
Telephon Nr. 2065. 67484

Echte Libertys

aller Arten, von
Liberty & Cie., London.
Reste-Verkauf
in Seide, Samt, Bändern.
Ernst Levi, M 4, 7.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Abtheilung III. Verein jugendlicher Mitglieder.

Dienstag, 25. Oktober, Abends 8½ Uhr, findet im Nebenzimmer des **Mainzer Hofes, M 4, 12,** eine

Versammlung

unseres Vereins statt, zu der wir uns beehren, auf's Dringendste einzuladen.

Im Hinweis auf die Verhandlungen glauben wir nicht nur den jüngeren Mitgliedern, sondern auch den gereifteren Herren einen genußreichen Abend versprechen zu können.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Paul Harms, Chefredakteur,
2. Hieranschließende Diskussion,
3. Politische Tagesereignisse mit Erläuterungen von einem hervorragendem Parteimitgliede.

67500 **Der Vorstand.**

Mannheimer Ruderverein „Amicitia"

E. V.

Am **Mittwoch, den 24. Oktober 1900, Abends 9 Uhr,** veranstalten wir in unserem Winterlokal „**Landkutsche**" einen 67506

Herren-Abend,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Generalfechtschule Lahr
Verband Mannheim.

Bei der heute stattgefundenen Ortslotterie des Verbandes Mannheim wurden folgende Loosnummern gezogen:

15	427	840	1274	1697	2108	2530	2951	3370	3798
33	444	867	1285	1722	2132	2548	2971	3401	3807
59	468	885	1318	1731	2149	2580	2996	3411	3839
82	486	920	1334	1757	2187	2585	3014	3443	3848
88	516	951	1346	1785	2194	2600	3030	3465	3889
114	537	954	1379	1798	2215	2629	3063	3475	3909
145	549	968	1405	1817	2231	2651	3093	3505	3917
154	577	1008	1416	1829	2248	2680	3095	3527	3937
185	590	1024	1446	1850	2276	2695	3118	3552	3969
192	616	1038	1465	1886	2310	2727	3132	3566	3975
215	648	1049	1477	1905	2315	2747	3156	3574	3996
242	652	1090	1497	1951	2339	2760	3174	3598	4021
262	687	1116	1518	1959	2360	2783	3207	3622	4041
278	697	1135	1535	1968	2383	2806	3220	3634	4065
299	733	1149	1570	1990	2396	2823	3253	3670	4079
322	750	1168	1595	2000	2418	2847	3260	3678	4108
349	762	1177	1601	2034	2449	2871	3295	3702	4122
368	786	1214	1629	2042	2475	2883	3311	3734	4145
379	801	1236	1652	2060	2491	2917	3323	3740	4179
408	830	1250	1668	2099	2518	2921	3359	3769	4199

Die Gewinne können gegen Abgabe der betr. Loose bei Herrn **Arnold,** H 8, 27, in Empfang genommen werden. Gewinne, welche nicht bis zum 20. November d. Js. abgeholt werden, verfallen zu Gunsten des Verbandes.

Mannheim, den 20. Oktober 1900. 67522

Der Vorstand.

Arnold. L. Hartmann. Keppel. Kabenmaier. Müllenbächer. Hellenstein. Schwarz.

Die Urkundspersonen:
Reimling, Polizeikommissär. **Link,** Sekretär.

Kaufmännischer Verein

Cyklus litterar-historischer Vorträge

Donnerstag, 25. Oktober a. c., Abends 8½ Uhr
im Stadtparksaale 66772

III. Vortrag

des Herrn **Professors**
Dr. Eugen Kühnemann, Marburg

„Schiller und seine Meisterdramen nach dem Wallenstein".

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. Die Saalthüren werden pünkt 8½ Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Verlorene Karten werden nicht ersetzt.

Kinder sind von dem Besuche der Vorträge ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Geschäftsempfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft und einem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß ich mit heutigem das 67324

Damenconfections-Geschäft

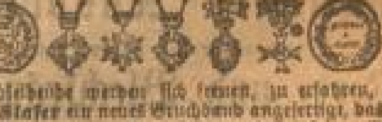
der Frau **Marie Stöckler**

übernommen habe und unter Leitung der Frau Stöckler u. Frau Geberth weiterführe.

Indem ich mich zur Anfertigung von Kostümen rc. bestens empfohlen halte, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Damen-Confectionsgeschäft Marie Stöckler L 2, 4
Inhaber: August Geberth.

Achtung! Bruchleidende Achtung!

2 Medaillen  5 Ehren-Diplome

Alle Bruchleidende werden sich freuen, zu erfahren, daß der Bandagist **J. Glaser** ein neues Bruchband angefertigt, das bequem Tag und Nacht getragen werden kann und in keiner Beziehung mit andern Bandagen zu vergleichen ist. Darum rathen wir allen bruchleidenden Personen, einen Versuch mit dieser Bandage zu machen. **J. Glaser, Mülhausen i. Els. Bandagist, Specialist, Durchmitglied, — Außer Wettbewerb, —** Leibbinden u. Gummistrümpfe. Mein Vertreter ist zu sprechen: 67417

In Mannheim am 23. Oktober im Hotel National.
„ Weinheim „ 24. „ „ „ Pfälzer Hof.
„ Heidelberg „ 25. „ „ „ Ritter.

Wir suchen für die Abtheilung **Confektion** sowie **Haus- und Küchengeräthe** durchaus 67551

sachkundige Verkäuferinnen.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche sind zu richten an

S. Wronker & Co., Pforzheim.

MARCHIVUM

H. Lill, Hofphotograph,
B 5 17/18. Tel. 835.

Apollo-Theater.
Montag, den 22. Oktober
Brillante Vorstellung.
Majo wird direkt bejubelt.
8 Diamants.
Tanz-Attraktion ersten Ranges. 67557

Saalbau-Theater
Täglich *63317
Große Vorstellung.
Kassenerdffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 22. Oktober 1900.
18. Vorstellung im Abonnement B.

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Nach der unter Mitwirkung von Emma Klingenfeld vom Dichter veranstalteten deutschen Originalausgabe.
Regisseur: Herr Jacobi.

Gustav Bernick, Consul	Herr Godeck.
Frau Bernick, dessen Gattin	Frl. Lißl.
Oscar, deren Sohn, 13 Jahre alt	Gertrud Tomaneck.
Fräulein Bernick, des Consuls Schwester	Frl. Wittels.
Johann Tönnsen, Frau Bernick's jüngerer Bruder	Herr Köhler.
Fräulein Hessel, ihre ältere Halbschwester	Frl. v. Rothenberg.
Hilmar Tönnsen, Frau Bernick's Vetter	Herr Kökert.
Oberlehrer Lundt	Herr Tietsch.
Großhändler Rummel	Herr Ernst.
Kaufmann Wigland	Herr Eichrodt.
Kaufmann Sandstadt	Herr Weger.
Dina Dorp, ein junges Mädchen im Hause des Consuls	Frl. Burger.
Prokurist Krapp	Herr Hecht.
Schiffsbaumeister Auner	Herr Jacobi.
Frau Rummel	Frau Jacobi.
Frau Holt, die Postmeisterin	Frau Schilling.
Frau Lange, die Doktorin	Frau De Lank.
Fräulein Rummel	Frl. Breisch.
Fräulein Holt	Frl. Wagner.

Bürger der Stadt, fremde Seeleute, Dampfschiffspassagiere u. s. w.
Ort der Handlung: Consul Bernick's Haus in einer kleinen norwegischen Seestadt.

Kassenerdffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Aufzug findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus.

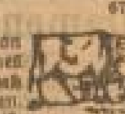
Dienstag, 23. Oktob. 4. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)
Gastspiel der Königlich Sächsischen Kammersängerin Frau Marie Wittich vom Königlichen Hoftheater in Dresden.

Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Elisabeth: . . . . . Frau Marie Wittich.
Anfang 7 Uhr.

Kaffee — Verkauf ab Magazin — Kaffee
direct an Consumenten von 1 Pfd. an
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees.
Bureau u. Magazin N 2, 5
gegenüber dem Kaufhaus 62181
Mannheimer Kaffee-Import u. Versandtgeschäft
Telephon 2150 **Theodor Seyboth** Telephon 2150

Aufgepasst! 67517

Morgen Dienstag früh von 8—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine schwere, fette Kuh zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen.
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.


Allerheiligen.
Gänzlicher Ausverkauf
meines großen Lagers von
Perl- und Blechkränzen, Kranzschleifen 2c.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 67371
J 2. 4 Friedr. Vock J 2. 4.
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. Der Laden zu vermiethen.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **v. Kobbe's Heleolin.** Unschädlich für Menschen u. Hausthiere In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei
Edm. Menrin, Germania-Drog.,
Th. v. Eichstädt, Drog. z. rothen Kreuz. 56653

Visiten-Karten in Lithographie und Buchdruck. Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2.

Special-Geschäft
Mannheim F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9.
Moritz **BRUMLIK** 66176
Teppiche — Portièren — Decken
Gardinen — Läuferstoffe — Vorlagen
Schlafdecken — Reisedecken — Steppdecken
Felle — Linoleum — Wachstuche
spottbillig
Auswahlsendungen gerne zu Diensten

Sing-Verein
Montag, 22. ds. Mts.,
Specialprobe
1. u. 2. Baß.
Mittwoch, 24. ds. Mts.,
Specialprobe
1. u. 2. Tenor.
67514 **Der Vorstand.**

Arb.-Fortbild.-Verein.
O 5, 1.
Montag, 22. October d. J., Abends präc. 9 Uhr im Lokal
Vortrag
des Herrn Hermann Fröbel hier über:
Paris u. die Weltausstellung
und laden mit hierzu unsere verehrl. Mitglieder sowie Interessenten zu zahlreichem Besuch höflichst ein.
Der Vorstand.
NB. Nach dem Vortrag
Versammlung
Unterrichtsstunden und Vorträge betreffend. 67310

Zur Saison empfehle:
Gänse-Lebern
Gänseleber-Pasteten in Terrinen von M. 1.50 an.
Gänseleber-Pasteten in Teig im Ausschnitt.
Gänseleber-Galantine
Gänseleberwurst
Gänseleber-Aspicks von 40 Pfg an.
Trüffelwurst
Sardellenwurst
Gefüllte Lenden
Trüffelcotelettes
Crepinets
sowie alle feineren bis gewöhnlichen
Wurstwaaren.
Otto Schneider
C 2, 19.

Baufirma erbaut i. J. in guter Lage der Stadt verschiedene Geschäftshäuser, als: 67325
Wirthschaft, Bäckerei, Metzgerei, Laden mit Werkstatt.
Anfragen von **Kaufliebhabern** unter **A. 824 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Täglich 65606
süssen Apfelmost vom der Kelter. **H 6, 3/4.**

Geräuch. Lachs
Pomm. Gänsebrust
Braunschw. Leberwurst
Feinen Aufschnitt
Astrachan-Caviar
Ural-Caviar.
Gorgonzola-Käse
Herm. Hauer, O 2, 9.

Kaffee
roh, sowie stets frisch gebrannt.
Mehl
und 67528
Hülsenfrüchte
empfiehlt in allen Preislagen
C. F. Gross.
Schwetzingerstr. 90.

Kulmbacher Flaschenbier,
½ Fl. 30 Pf. ½ Fl. 15 Pf.
Gross-Ostheimer (helles Lagerbier) 67160
½ Fl. 22 Pf., ½ Fl. 12 Pf.
liefert 10 Fl. frei ins Haus
G. Uebler, Kaiserring 32.

Unterricht

Englisch. Grammatik, Convers., Privat- u. Kaufm. Corresp. ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unter Nr. 65181 an die Exped. dieses Blattes.

Wer rasch gründlich u. bill. **Französisch** lernen will, melde sich in
Ecole Française
Cours de conversation, Correspondance,
O 5, 8, 2 St.

Unterricht
in Stenographie (Stolze-Schrey), Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), Maschinenschreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich 65605
Friedr. Burckhardt, geprüft. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.

Wer ertheilt einem Kaufmann Unterricht in französischer Conversation? 67402
Gefl. Offerten unter Nr. 67402 an die Expedition dies. Bl.

Unterricht

Berlitz-Schule
D 3, 15, 2 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
Französ., Engl., Italien., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.
Probelektion gratis.
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr.
Prospekte gratis u. franko. 54218

Buchführung wird gründlich ertheilt 66450
E 8, 9, parterre.

Zugelaufen

Zugelaufen ein **schwarzer Spitzer.** Abzuholen gegen Entrichtung des Futtergeldes 12. Querstr. 19.

Ein Terrier zugelaufen. Abzuholen **E 7, 8.** 67350

Vermischtes

Zwecks Mitarbeit an einem bestehenden Geschäfte der Nahrungsmittelbranche wird ein jüngerer
activer Theilhaber
gesucht, welchem Mk. 10000.— zum Zweck der Stellung einer **Kaution** zur Verfügung stehen, um einen lukrativen besonderen Geschäftszweig mitzuübernehmen. Einlage nicht Bedingung.
Offerten unter G. W. C. 67511 an die Expedition des Blattes.

Lehrling.
Ich suche für meinen Sohn, welcher die Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung hat, **Lehrstelle** in größerem Comptoir, woselbst er seine französischen Kenntnisse verwerthen kann. 67581
Näheres in der Expedition.

Mechanische Schuhreparaturwerkstätte zu bekannt billigsten Preisen. 67384
P. Mohr, R 6, 17.

Buch üb. die Ehe, wozu viel Kindersegen, 1½ Mk. Nachn. Wo **Blutstockung** u. Buch Frauenarzt 1½ Mk. Dr. Eisbauerlag 40, Hamburg.

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c. wird bestens besorgt. 49322
E 1, 15. Laden E 1, 15.

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im **Weißnähen.**
67063 **Zwerkerstr. 1. 4. St.**

Eine Dame bittet älteren Herrn um kleines **Darlehen.** Rückzahl. nach Uebereink. Gefl. Off. unter 67692 an die Exped.

Auf II. Hypotheke 67038
M. 12,000.— per sofort auszuleihen. Offerten unter Chiffre S. L. Nr. 67038 an die Exped. d. Bl.

M. 40,000.— auf I. Hypothek per Jan. zu vergeben. 67037
Offerten unter F. G. Nr. 67037 an die Expedition dss. Bl.

Hypothekengelder
auf amtliche Schätzung zu bill. Zinsfuß besorgt 66299
Josef Gutmann, J 1, 11, 2. St.

16—20,000 Mark
1. Hypothek auf la. Objekt sofort oder später gesucht. Off. unter Nr. 67191 an die Exped. d. Bl.

Mk. 20—24000
auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter Nr. 67457 an die Exped. d. Bl. 67457

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, Ecke Riedfeldstr. 15.
Telephon 1652. 64296

Friseuse
nimmt noch Kunden an.
Näheres H 1, 7, Laden.

Stühle
werden gut u. bill. gefl. Dieselben können geg. Postk. im Haus abgeh. werden. 67299
S. Schmidt, T 4, 10.

Ein Kind,
besserer Herkunft, Mädchen, blond, 4 Jahre a., Muttersp. Franz., verst. Deutsch, an wohlhabende gute Leute als eigen abzugeben. Off. unt. **A. N. 67252** an die Exped. dss. Bl.

Tüchtige Weißnäherin, akademisch ausgebildet, empfiehlt sich in und außer dem Hause.
67559 T 2, 23, 3. St.

Ankauf

1 leichte **Federrolle** wird sofort zu kaufen gesucht. 67294
Jacob Falk, Ludwigshafen.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Frau Zimmermann,**
64901 **T 2, 22.**

Getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft
66304 **M. Bickel, H 3, 10.**

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Hebel, K 3, 24.** 16515

Getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel kauft
59830 **A. Rech, S 1, 10.**

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Lud. Herzmann,**
62416 **E 2, 12.**

Verkauf

Für Bäcker
geeignet.
Sehr rentables **Haus** mit **Bäckerei-Einrichtung** (Backofen u. s. w.) preiswürdig zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 66473 an die Expedition ds. Bl.

Friseurgeschäft in guter Lage sofort billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unt. Nr. 67081 an die Exped. dieses Blattes.

Ca. 9000 qm Land,
in der Nähe Eisenbahnstation Käferthal, Wohlgelegen, billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten in der Expedition d. Bl. unter No. 66137 abzugeben. 66137

Ein fast neues 65539
Tenorhorn
billig zu verkaufen.
K 3, 5a. St.

1 Ladenschrank, 1 Gaskocher,
zu verk. Adresse im Verlag.

Militär.
Waffenrock, fast neu, abzugeben.
67590 B 1, 2, 2 Tr.

Eleganter Ofen für Koks-feuerung zu verkaufen. 67496
Näheres **D 7, 7,** parterre.

Eine fast neue **Plüschgarnitur** (Sopha, 2 Fauteuil, 4 Sessel,) ein eleganter massiver Nußbaum-**Salontisch,** eleganter **Spiegel,** ist Raummangel halber preiswerth abzugeben.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 67507

Bade-Einrichtung,
sehr gut erhalten, Umzugs halber zu verkaufen. 67308
Traitteurstr. 58 im Laden.

Blickensderfer
Schreibmaschine, Modell 7, wenig gebraucht, zu verkaufen.
Preis M. 125.
Gefl. Off. werden unter Nr. 67389 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 kleinere gebr. Herde zu verk. Kaiserring 40, 2. St.

Eine Kommode billig zu verkaufen.
C 2 Nr. 22, 3. Stock.

Circa 30 St. gut erh. **Schalbretter** bil. zu verk. **O 6, 6.**

Eine **Federnrolle** sowie ein **Pferd** sofort billig zu verkaufen.
Näheres N 4, 6, parterre.

Pianino's
neu und gebraucht, kauft man billig bei **J. Hofmann Ww., Kaufhaus, N 1, 3.**

Gebrauchte
Weinfässer
in allen Größen zu verkaufen
59370 **C 3, 17.**

Ein Foxterrier,
dreifarbig, guter Rattenfänger, zu verkaufen.
Mittelstr. 31. (Neckarvorst.), 3. St.

Stellen finden

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen.

Ein hiesiges **Materialwaaren- u. Landesproduktengeschäft en-gros** sucht unter günstigen Bedingungen einen
jungen Mann
aus guter Familie in die Lehre.
Zu erfr. in der Exped.

Jüngerer Schreibgehilfe
zur Bedienung ein. **Remington-Schreibmaschine** auf ein Anwaltsbüreau per sofort oder 1. Nov. **gesucht.** Gute Bezahlung.
Näh. bei der Exped.

Bautechniker,
zwei jüngere, tüchtige, auf das Bureau und den Bauplatz gesucht vom
Erzbischöflichen Bauamt, Heidelberg.

Buchhandlungs-Reisende
auf compl. Werke, sowie auf die Journale „Illustr. Welt" „Ueber Land und Meer" gesucht. Schriftl. Angebot an **Carl Ehlers,** General-Vertreter der Deutschen Verlags-Anstalt, **Berlin,** Frankfurter Allee 133, oder persönl. Vorstellung Vorm. 8—9, Nachm. 5—6 Gasthaus „**Goldene Gans, O 5, 9/11.**

Ein Verdienst von 10 Mk.
täglich f. d. ein. Ausd. u. Tüchtigkeit erz. werd. m. dem Verkauf meines weltber. **Dr. Schwarze's Alpenkräuterthee,** der in jeder Fam. leicht verkäuflich u. überall gut eingef. ist. **Franz Schreiber, Theehaus, Nürnberg.**

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung.
Gegen Fixum und Provision leistungsfähiger **Platzinspector** für **Mannheim u. Ludwigshafen gesucht.** Offerten mit Referenzen sub **J. 2023** an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.**

Provisions-Reisende.
Zum Verkauf patentirter äußerst leicht verkäuflicher Artikel werden tüchtige gewandte Leute gegen höchste Provision gesucht. Zu erfragen **A. Eichler, E 3, 5.**

Von einer rheinischen Maschinenfabrik mehrere tüchtige
Maschinen-Schlosser
für den Bau von Benzin-Motoren **gesucht.**
Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Spengler
sofort gesucht.
Off. u. Nr. 67064 a. d. Exp.

Tüchtiger Schlosser
der mit elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß, **gesucht.**
Schneckpressenfabrik A. Hamm Act.-Ges., Heidelberg.

Buchhandlungs-Eleve
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 67584 an die Exped. d. Bl.

Tücht. **Rock- u. Taillenarb.,** sow. **Lehrmädch. u. Lausmädch.** sof. ges.
67585 **L 2, 4, 1. St.**

Rock- u. Taillenarbeiterinnen, Lauf- und Lehrmädchen
sofort bei hohem Lohn gesucht.
Rothschild-Kahn.
65137 C 7 12.

Ein kräftiges Mädchen
zu einem Kinde per sofort gesucht.
Näheres **U 4, 7, 2. Stock.**

Für leichtere Bureauarbeiten und Ausgänge wird in ein hiesiges Engrosgeschäft ein
Mädchen
aus ordentlicher Familie gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter No. 67516 an die **Expedition dss. Blattes.**

Rock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. 66182 A 1, 9.

Geübte Näherinnen *67485 sofort gesucht. Säckefabrik, M 7, 25

Tüchtige Näherinnen gegen sehr hohen Lohn per sofort verlangt. 67288 E. Süss jr. Nachfolger, D 3, 16.

Laufmädchen gesucht. *66768 Dr. Haas'sche Druckerei.

Ein fleißiges, anständiges **Dienstmädchen** per sofort gesucht. L 15, 5. 67097

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. *64556 Näheres G 2, 22, Laden.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten sof. gesucht. E 5, 1, 4. Stock. 67442

Für eine kleine Familie ein fleißiges **Mädchen** vom Lande gesucht. Näheres *67319 Rosengartenstr. 30 III.

Gesucht 67296 eine geübte Weißnäherin die tagweise in Privathaushalt flickt. Wo sagt die Exped. ds. Bl.

Ein properes, einfaches, solid. **Mädchen** zur Bedienung in einer Weinwirthschaft, sowie **Restaurationsköchin** ges. Näh. im Verl. 67318

Ein erfahrenes, unrfaubeces Mädchen, welches einen kl. Haushalt selbständig führen, u. gut bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, für ein junges Ehepaar per sofort gesucht 67364 Zu melden F 2, 5, 2 St.

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarb. gesucht. 67406 Mennershofstr. 14. II.

Fein gebild. Fräulein zur Hilfe in der Erziehung der Kdr. u. zur Gesellschaft der Dame, sowie geprüfte Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kinderfrl., Bonnen ins In- und Ausland gesucht. Placirungs-Instit. Beck-Rebinger, U 6, 16, Ring. 67…

Köchin, welche auch die Hausarbeit zu vers. hat, gesucht. L 15, 3, 4. St.

Bessere Mädchen für Lagerarbeiten und gegen feste Bezahlung sofort gesucht. 67… Corsettfabrik Herbst, Neckarvorstadt (Meßplatz).

Frauen u. Mädchen, welche das Corsetnähen können od. erlernen wollen (auch gegen Taglohn), sucht 66519 Corsetfabrik Herbst, Neckarvorst., (Messplatz.)

Putzfrau gesucht G 4, 12, part. 67499

Lehrlingsgesuch

Wir suchen zum Eintritt per 1. Nov. für Comptoir-Arbeiten einen Lehrling. Schriftliche Offerten erbeten. 67340 J. Bronner & Co., Mannheim.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gegen sofortige Bezahlung gesucht. 67… B 6, 18.

Lehrmädchen welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. 66442 G 5, 19.

Stellen suchen

Junger, tüchtiger **Bautechniker** mit allen Arbeiten im Bureau sowohl, als auch am Bau vertraut, sucht per 1. November Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten unt. Nr. 67062 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein jüngerer **Maschinentechniker** mit 2½jähr. Praxis sucht, gestützt auf das mit Erf. abgel. Werkmeisterexamen, la. Zeugn. u. Ref. entsprech. Stellg. Gefl. Anfr. an die Exp. d. Bl. sub. 67374.

Tüchtige kaufmännische Kraft, z. Z. Direktor eines größeren Unternehmens, sucht anderweitige Vertrauensstellung mit Kapitalbetheiligung. Gefl. Offerten unter No. 67225 a. d. Exp. d. Bl.

Mann, gesetzten Alters, cautionsfähig, sucht Stellung als **Aufseher, Portier,** oder dergl. 67308 Offert. u. F. 6951 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Junger Mann aus gut. Familie sucht in einem besseren Hause Stellung als **Commis.** Französ. u. engl. Kenntnisse. Off. sub. W. 65502 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Verheirath. Mann (Mitte der 30er) mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Bureaudiener, Ausläufer etc. 67044 Näheres im Verlag.

Junger verheiratheter Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung als Cassier etc. Offert. unt. Nr. 66851 a. d. Exp. erb.

Gebild. älterer Herr, mit guter Handschrift, wünscht bei ganz bescheidenen Ansprüchen tagsüber 4—6 St. Beschäftigung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. unt. Nr. 67240 an die Exped. erbeten.

Comptoirist. Correspondent und Facturist, Eisen- u. Gummibranche mächtig, sucht, um sich zu verändern, Engagement. Offerten unter Nr. 67073 an die Expedition.

Ein junger gebildeter Mann sucht bei einem anständigen Geschäfte einen Posten zum Einkassiren oder sonst einen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 66382 an die Exped. d. Bl.

Buchhaltung. Junge Dame, mit schöner Handschrift, perfekt in amerikanischer Buchführung, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 66958 an die Exped. ds. Bl.

Junges Mädchen aus guter Familie, das 2 Jahre in feinem Manufakturgeschäft thätig war, wünscht sich zu verändern. Off. unt. Nr. … an die Exp. 67504

Gesetztes Mädchen sucht Stelle bei einzelnem Herrn oder Dame. 66807 Näheres im Verlag.

Mehrere Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden wie immer gute Stellen. 66429 Büreau Bär, N 4, 8.

Ein junges Mädchen, welches die Handelsschule besuchte, mit schöner Handschrift, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle auf einem Bureau, wo dieselbe Gelegenheit hat, mit dem Publikum zu verkehren. Tüchtige Ausbildung wird Gehalt vorgezogen. 66644 Näheres im Verlag.

Miethgesuche

Kaufmann sucht Wohnung per 15. Nov. eventl. mit voller Pension. Gefl. Off. erbitte unter M. 40 Hauptpostlagernd. 67304

Per 1. Dezember eine Wohnung, 4—5 Zimmer, Baderaum nebst Zubehör, wenn möglich Oberstadt, Ring von L bis U und östl. Stadttheil gesucht. 67095 Offerten mit Preisangabe unter H. K. Nr. 67095 an die Expedition dfs. Bl. abzugeben.

Ein gut möbl. Zimmer in der Nähe des Paradeplatzes für sofort oder 1. Novbr. gesucht. Offerten unter Nr. 67474 in der Exped d. Bl. niederzulegen.

Magazine

H 7, 34 ein großer Keller zu verm. 66794

H 8, 30 part., Stallung zu verm. Pferde werden in Pension genommen. 66…

Zwei Magazine nebst zwei Keller sind zusammen oder auch getrennt per 1. Nov. zu vermiethen. *66463 Isaac Kahn. Lederhandlung G 3, 7.

Zwei halbe Böden in unserem Magazin B 5, 6 (je ca. 300 qm.) sind für Lagerzwecke per 1. Dezember oder früher zu vermiethen. 67410 Rosenfeld & Hellmann, Mannheim.

Stallung für 2 bis 3 Pferde bis 1. November beziehbar, zu vermiethen. 67487 Näheres B. Bauer, Seckenheimerstraße 70.

Läden

K 2, 29 Laden für Spezerei- u. Viktualien-Geschäft mit Einrichtung, auch zu anderem Geschäft geeignet, zu verm. 67114 Näheres Q 3, 16, 1 Treppe.

P 1, 7, Laden 80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65538 Näheres im 2. Stock.

P 7, 14a Heidelbergerstr., mehrere eingericht. Laden zu vermiethen. 66080

S 6, 11 in nächster Nähe des Friedrichsringes, schöner geräumiger Laden auch für Bureau geeignet, sammt Wohnung, besteh. aus 4 Zim. u. Küche, sof. zu verm. 67883 Näh. bei Baumeister Jacob Michels, B 7, 23.

Grosser Laden in welchem bisher ein Colonialwaarengeschäft mit nachweisbar großem Umsatz betrieben wurde, in bester Lage der Schwetzingerstraße per sofort oder später zu vermiethen. Gefl. Anfragen unter G. Nr. 66650 an die Exped. ds. Bl.

Heidelberg. 2 Läden, ein Eckladen, ganz der Neuzeit entsprechend mit 2 großen tiefen Schaufenstern, in bester Lage Heidelbergs, zum 15. November eventl. später zu vermiethen. 66124 Dieselben eignen sich für ein größeres Waarenhaus der Kurzwaarenbranche, Putz, Weißwaaren, Manufacturwaaren, Möbel- u. Ausstattungsgeschäft, Bazar, Spielwaaren, Cigarren oder Schuhwaarengeschäft. Angebote unter D. B. 20 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg erbeten.

Bureau

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) hell und geräumig zu vermiethen. 66837 Näh. in F 3, 1, 1. St.

H 7, 25 Zimmer f. Bureau geeignet u. kleine Backstube zu verm. 66600

M 5, 4 part., 3 Zimmer für Bureau zu vm. …

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 66669

Q 3, 13 Part.-Räumlichkeiten sehr geeig. f. Bureau u. Laden zu v. 64879

Jungbuschstr. 9, schönes großes Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 61668

Wirthschaften.

Tüchtige **Wirthsleute** sofort oder auch später gesucht. Offerten unter Nr. 66724 an die Exp.

Zu vermiethen

A 3, 5 1 Trep., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per sofort zu verm. Näheres A 3, 6, 1 Treppe bei Riedmann. 66474

A 3, 6, parterre. 62657 3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.

A 4, 5, 1. Etage 10 Zimmer sowie parterre 3 Zim. und Magazin per sofort zu vermiethen. 66779 Näh. Rheindammstr. 25, Gebrüder Mayer.

B 2, 4 2. St. Hth. 2 Zim. zu verm. Näh. part. …

B 4, 5 ist der untere Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehörden auf 1. Januar 1901 zu vermiethen. Derselbe eignet sich vorzugsweise als Bureau f. Rechtsanwälte oder Kaufleute. Näheres Litera B 4, 2, auf dem Hypotheken-Bureau. 67078

B 4, 14 Mansard.-Wohng. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 66797

C 2, 3a, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 67256

C 4, 14 Zeughausplatz, part. 2 Zimmer für einen Herrn od. Dame, auch als Bureau sehr geeign., sof. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. h. B. 65909

C 8, 7 4. St., 4 Räume hinter Glasabschluß zu vermiethen. Näh. daselbst part. 67048

D 4, 15 2 Zim., Küche und Zubeh. per 15. Nov. zu verm. Näh. parterre. 6658…

D 7, 6, Rheinstr., Wohnung, 7 event. 9 Zimmer, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 67900

F 5, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 64950

F 7, 16 2 Parterre-Zim. in den Hof geh., pr. 1. Novbr. zu verm. 67043

G 2, 8 3. St., 5 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller sof. zu verm. *65522

G 5, 3 1 Zim. u. Küche an ord. Leute z. v. …

G 5, 17, Hinterh. 3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 61008

G 5, 17a ll. Wohn. z. vm. Näh. K 4, 23. …

G 6, 9 kbl. Wohng. 1 gr. Zimmer u. Küche zu vermiethen. 66616

G 5, 19 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. G 5, 15. 67…

G 7, 15 part. 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Nov. zu verm. Näheres 2. St. *66249

G 7, 41 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre 6658…

H 3, 12 3. St., Hinth., eine Wohn. sof. zu v. …

H 4, 27 3. St., eine schöne Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller sofort an ruh. Leute zu vermiethen. 66380

H 7, 13, 1 Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. 2. St., Vdh. r. …

H 8, Weilstraße 26, Eleg. Wohn. m. Balk., 4 Zim., Küche, Mansf. u. Zubeh. per sofort z. v. Hausverw. u. ausgeschl. 61497

H 8, 5 (Dalbergerstraße 9) 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 66283

J 3, 18 part., 1 Zimmer u. Küche zu v. 66586

J 4a, 12 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 66601

J 9, 3 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 67427

K 1, 2 3. St., 7 Zimmer u. Küche sofort preiswerth zu verm. Näheres parterre. 67298

L 2, 3 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 65720

L 14, 13 Ring, 3. Stock, 1 Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen. Einzusehen von ½12 bis ½1 Uhr. 66131

L 15, 15 3. und 4. Stock je 3 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 67493 Näheres N 3, 9, 1 Tr. hoch.

P 4, 13 Hths., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 67181

P 7, 15 3. St., Zim. u. Küche an einzelne Person zu vermiethen. 66784

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör per Oktober zu vermiethen. 67492

U 3, 22 sch. Mansf.-Wohn. 2 Zim., Küche rc. zu verm. per 15. Oct. oder später. Näh. Bureau im Hofe. *65979

U 6, 12a, Friedrichsring, 3 Tr., 5—7 Z., Balkon, Badez., Zubeh. sofort zu verm. 65461 Näheres im 3. Stock.

U 6, 25 Vordh., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres U 6, 26, 2. St. …

Beethovenstr. 7, 3 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 6705…

Eichelsheimerstraße 8. Schöne abgeschlossene Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 66090 Näh. L 14, 20, parterre.

Eichelsheimerstr. 26 schöne Wohn. 2 Zim. u. Küche, sof. zu v. 67349

Eichelsheimerstr. 33, 4 Stiegen, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. 66470

Eichelsheimerstraße 46 3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. Näh. part. …

Friedrichsring sofort oder später 4 Zimmer, Bad, zwei Balkon mit allem Zubehör zu vermiethen. *66300 Näheres Göthestraße 12, 1.

Friedrichsring 34, 2 Zimmer und Küche an anständige Leute zu vermiethen. 67099

Friedrichsfelderstraße 14 3 Zim. u. Küche 4. St., große Giebelwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 66085

Hafenstr. 66 3. St., 1—2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näheres bei Schmidt. 67333

Jungbuschstr. 9 2. St., elegante Wohnung, 7 Zimmer mit all. Zubehör per sofort oder später zu v. Näh. Q 2, 5, 2. St. 61667

Langstraße 103, (Neubau) Eckwohnung 1. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm. 61470

Lameystraße 21, Eckhaus, eleg. Wohn. à 8 Zim., Bad rc. per sofort u. später zu vermiethen.
2. Stock — 1700 M.
3. " — 1500 M.
4. " — 1300 M.
Näheres 67512 Gebrüder Simon, Bismarckplatz 19, Telephon 1252.

Elegante Wohnung Lameystr., 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per 1. Dez. od. später zu verm. … Näh. Rosengartenstr. 30, III. l.

Mollstraße 10 (Neubau) hochelegante 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer und allem Zubehör, mit schöner, freier Aussicht per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 64879

2. Querstr. 6, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 67044

Renneshofstr. 16b. am Schloßgarten und Rhein, 4. Stock, 6 Zimmer mit Zub., elegant ausgestattet, zu vermiethen. 65220 Näh. bei Hch. Schlupp, 4. St.

Prinz-Wilhelmstraße 23, elegante 6—7 Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. 66819

Seckenheimerstr. 35b 2. 3. u. 5. Stock je 3 Zim. u. Küche zu v. 67278

Seckenheimerstraße No. 58. Wohnung im 3. Stock 2 Zim. und Küche mit freier Aussicht per 1. Nov. zu verm. 66848

Seckenheimerstraße 82, 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. Nov. zu verm. *66779

Seckenheimerstr. 82, 2 Zim. und Küche im 5. Stock sof. beziehbar zu vermiethen. 66173

Schwetzingerstr. 64. abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 66760

Schwetzingerstr. 2 Zim. u. Küche an nur ruhige Leute z. v. Näheres J 1, 15 2. St. …

Schwetzingerstr. 93, 4 kleinere Zimmer sofort zu vermiethen. 66788 Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

Schwetzingerstr. 150 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. im Laden. …

Traitteurstr. 63, nächst der Weßpinstift., 2 Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu verm. 66861

Große Wallstadtstraße 88, Ecke Augartenstr., ein Eckzimmer unmöbl. im 3. St. z. v. 66597

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 65658

1 Zimmer und 3 Zimmer mit Zubehör in besserem Hause sofort zu vermiethen. 65185 Näheres Dammstr. 35, part.

Wegzugshalber per 15. November 3 Zimmerwohnung m. Zubehör am Ring zu vermiethen. 67319 Zu besichtigen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr. U 4, 14, parterre rechts.

Mehrere Wohnungen je 2 Zimmer mit Küche per sofort oder später zu verm. Näheres Rheinhäuserstraße 63. 65762

Ein Zim. mit Küche zu verm. Näh. U 1, 8, Papierladen. …

2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Böckstr. 9, 2. St. 67242

1 kleines Zimmer u. Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. 66335 Näh. Q 7, 9 im Hof.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1 Treppe, ein einfach möbl. Zimmer an ein anständ. Frl. zu verm. …

B 2, 5 2. St., ein möbl. Zim. pr. 1. Nov. z. v. …

B 4, 5 1. Tr., eine fein möbl. Wohn. m. Schlafzim., sowie 2 Tr. 1 Zim. mit 2 Betten m. od. ohne Pens. zu verm. 66992

B 5, 5 1 Tr. sch. möbl. Z. m. Pension z. v. 67288

B 5, 12 pt. 1 sch. möbl. Zim. pr. 1. Nov. z. v. …

B 5, 23, part., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. …

B 7, 10 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. pr. 1. Nov. an einen Herrn zu verm. 67246

B 7, 13a 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 66558

C 4, 10 ein einfach möbl. Zim. mit Pension per sofort zu vermiethen. 66840

C 7, 11 4. St., möbl. Zim. zu verm. 67119

C 8, 13 2 Tr., 1 möbl. Zim. an soliden Herrn zu vermiethen. 66372

D 5, 6 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 67071

E 3, 14 4. Stock, Apotheke, freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 66462

E 7, 5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort od. per 1. Nov. zu vermiethen. 67285

F 2, 4a 2 Trep., ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit guter Pension an 1 oder 2 israelitische Herren zu vermiethen. 66960

F 3, 4 gut möbl. Zim. zu v. Näh. part. 67477

F 6, 6/7, möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden. …

F 7, 16 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermiethen. 67014

F 8, 14b 1. Hafenstr. 38, 1 Tr. l., g. möbl. Zim. bis 1. Nov. z. v. …

G 5, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer (mit Klavier) an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 67092

G 5, 15 (vis-à-vis dem Apollotheater), gut möbl. Zimmer zu verm. 67253

G 6, 4 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 67401

G 7, 4 3. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 66108

G 7, 29 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer 2. Stock sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 67246

H 7, 38 2 Tr., 2 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim., auch getrennt, sofort oder später an bess. Herrn zu v. 67519

H 1, 2 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 Hrn. oder Dame zu vermiethen. 67139

H 2, 8 3. St. links, ein fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 67471

H 6, 12 1 schön möbl. Zim. an besseren Herrn sofort zu verm. 66556

J 5, 12 4. St., 1 einf. möbl. Zim. sogl. z. v. …

J 5, 2 3. St., fein möblirtes Zimmer geräumig zu vermiethen. 66969

J 5, 4 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. 67253

J 8, 1 (Luisenring), 2. St., Ein gut möbl. Balkonzim. sofort oder später zu vermiethen. 66479

K 1, 9 (Breitestr.), 3 Treppen, gut möbl. Zim. zu v. 67230

K 1, 15 4 Tr., möbl. Zim. a. d. Str. gehend sofort zu vermiethen. 67045

K 2, 10 ein einf. möbl. Zim. sof. z. v. 66579

K 3, 17, 1 Tr., sehr schön möbl. Zimmer an feinen Herrn per sof. zu v. …

K 3, 26 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. …

K 4, 4 part., schön möbl. Z. sofort oder 1. Nov. zu vermiethen. 66592

K 4, 5 II. schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu v. 64526

K 4, 15 möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu vermiethen. 67007

L 4, 7 möbl. Zimmer zu v. Näh. Laden. 66811

L 4, 12 1 Zim., fein möbl., per sof., sowie 1 hochf. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. per sofort zu verm. 67102

L 10, 6 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 67272

L 13, 20, 1 Tr. sch. möbl. Zim. z. 15. Okt. zu verm. …

L 14, 10 part., 1 gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 67053

L 14, 6 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 66401

L 15, 12 2 Tr. l., sch. möbl. Zim. z. verm. …

N 2, 9b, 4. St., einfach möbl. Zim. an einer Zimmerkollegin mit od. ohne Pens. zu v. 67480

N 2, 9a schön möbl. Part.-Zim. per 1. Nov zu verm. 67482

N 3, 2 1. St., fein möbl. Zim. per sof. zu v. 67055

N 3, 16 2 Treppen, möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. 66361

N 4, 24 einf. möbl. Zim. mit Pens. sof. zu v. …

N 6, 6 1 gut möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v. …

N 6, 7 3 Tr., Zim. mit 2 Betten an 2 bessere Arbeiter zu verm. 66556

O 5, 1 2 Tr. r., 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. *67077

O 6, 3/4 3. St., lks, sch. möbl. Zim. zu v. 67020

O 6, 5 4. St., 1 möbl. Zim. an anständ. Fräulein mit Anschluß zu verm. 66864

P 3, 13 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 67002

P 4, 2 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. Nov. zu v. …

P 5, 1, 3. St. r., möbl. Z. zu verm. 67522

P 5, 11/12 1 g. möbl. Part.-Zim. z. v. 66184

P 5, 13 2 Tr., möbl. Zim. auf 8 od. 14 Tage sof. zu vermiethen. 67350

P 6, 12/13 1 Tr. lks., fein möbl. Zim. an besseren Herrn mit oder ohne Pension sofort zu verm. 67085

P 7, 15 3. St., 1—2 schöne Zim. möbl. od. leer zu v. …

Q 1, 1 3 Tr. rechts, freundl. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. …

Q 1, 1 3. Etage links, fein möbl. Zim. sow. einf. möbl. Zim. zu verm. 67164

Q 3, 6 2. St., einf. Zim. mit oder ohne Pension an Fräulein zu vermiethen. 67041

Q 5, 13 part., fein möbl. Part.-Zimmer per 1. November zu verm. 67257

Q 5, 14/15 1. St. gut möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. …

Q 6, 10 3. St. rechts, möbl. Zim. sof. zu v. …

R 4, 1, 3 Tr. r., gr. hübsch möbl. Zim. pr. 1. Nov. zu verm. 67360

R 4, 13, 1 Tr., hübsch möbl. Z. m. od. ohne Pens., auch an 2 bess. Herren bis 1. Nov. zu vm. …

R 7, 27 1 (Friedrichsring), fein möbl. Zim. zu verm. …

R 7, 27 Ringstr. 4. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 67198

R 7, 38 ein schön möblirt. Parterrez. z. v. …

S 1, 5 möbl. Zim., auf die Straße gehend, separ. Eingang, sofort zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 66900

S 3, 1 4. St., gut möbl. Z. an 1 Herrn zu v. …

S 4, 22 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 67271

S 6, 2 (Friedrichsring) 2 Tr. links möbl. Zim. per 1. Nov. zu v. …

S 6, 9 am Friedrichsr., schön möbl. groß. Zim. sof. oder später zu verm. 67088 Näh. S 6, 9, 1 Treppe, links.

T 1, 13 2 Tr., gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 66118

T 5, 18 4. Stock, einf. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn sofort billig zu vermiethen. …

T 6, 8 1 Tr., 1 möbl. Zim. f. 1 bis 2 Herren zu v. …

T 6, 34 3. St., möbl. Zim. zu verm. 67116

T 6, 37, 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 67491

T 6, 38 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. verm. …

U 2, 3, Schulplatz, schön möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 67850

U 3, 12 part., gut möbl. Zim. zu verm. …

U 4, 8 1 gr. möbl. Part.-Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 66795

U 4, 9 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an Herrn od. Dame sof. z. v. …

U 4, 12 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. an einen soliden Herrn zu verm. 67887

U 4, 22 4. St., gr. schön möbl. Zim. sogl. oder später zu verm. 66869

U 5, 29 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 67277

U 6, 5 3. St., 3 Zimmer u. Küche u. 2. Stock 2 Zim. u. Küche, letztere auch für Bureau geeign., auf 1. Nov. zu verm. Näh. part. 67579

U 6, 20 part., 1 gut möbl. Z. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 66150

Akademiestr. 11 (L 3, 8) 1 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 66331

Bismarckplatz 9, 3. St. links, ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 66898

Bellenstraße 26 (Lindenhof), ein schönes Parterrezimmer billig zu vermiethen. 66903

Eichelsheimerstr. 21, 3. St. rechts, 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) auch getrennt, preiswerth zu verm. 67064

Jungbuschstr. 17 (G 8, 13), Ein schön möbl. Zim. per 1. Nov. zu vermiethen. 67512

Kaiserring 16, 4. St., sch. möbl. Zim. mit Pens. sof. zu v. …

Kaiserring 40, 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. 67961

Luisenring, J 7, 18, 3 Tr., 1 freundl. gut möbl. Zimmer sofort oder später zu v. *66860

Louisenring, K 1, 12, 2 Tr., sch. möbl. Balkon, sep., freie Aussicht, ohne vis-à-vis zu verm. 66088

Lameystr. 15, ein gut möbl. Part.-Zim. sof. oder später zu verm. 66603

Lindenhofstr. 12, 2. St., sch. möbl. Zimmer zu verm. 66380

Parkring 21, 3. Etage lks., Nähe der Rheinbrücke, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Novbr. zu verm. 66879

Rheindammstraße 11, gut möbl. Parterrezim. z. v. 67306

Rheindammstr. 28, 4. St., möbl. Z. m. sep. Eing. zu v. …

Rheindammstr. 26 2 Treppen, 1 bis 2 freundl. gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 66361

Schwetzingerstr. 23, 4. St. r., 1 schön möbl. Zim. zu v. 67050

Gr. Wallstadtstraße 56 (unweit des Bahnhofs), 2 Tr. links, möbl. Zimmer zu verm. 674…

In der Nähe des Schlosses sind 2 gut möblirte Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 65150

Sofort zu vermiethen 2 elegant möblirte Zimmer in feinem Hause u. schöner Lage. Näh. in der Exped. *67086

Großes eleg. möbl. Zimmer mit guter Pension. 66794 Näheres in der Expedition.

Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 66109 Näheres L 13, 5, parterre.

2. Querstraße 18, 4. Stock, schönes Zimmer für 2 anständige Herren (3,50 M. mit Kaffee pro Woche) zu verm. 67297

Schlafstellen

O 4, 11 Schlafstelle billig zu vermiethen. *672…

G 7, 6 2 St., eine Schlafstelle, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 661…

J 9, Dalbergstr. 22, 3. St. r., bess. Schlafst. z. v. …

K 3, 6 Hth. 2 Stg., 1 heizb. Schlafst. zu v. 67053

Schwetzingerstr. 14, 3. St., 1 Schlafst. an 1—2 bess. Arbeiter sofort zu vermiethen. 67264

Kost und Logis

D 7, 19 part., kt. j. Leute in Pension gesucht. Das. ist auch besser. ftr. Mittag- u. Abendtisch zu erh. 67…

E 2, 14 1 Tr. hoch, erhalten einige feine Herren guten Mittag- u. Abendtisch. …

J 8, 2 Holzstr. 3, 3. St. gut. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 6712…

N 2, 12 1 Tr., ob werd. noch einige Hrn. in gut. Mittags- u. Abendtisch angen. …

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 673…

O 5 Nr. 1, eine Treppe hoch links, guten bürgerlichen 66577 **Mittags- und Abendtisch.**

Tattersallstraße 29, 3 Tr., gute Pension finden ein, auch zwei bessere Herren. …

Guten bürgerl. Mittagstisch à 50 Pfg. … Bellenstraße 48, part.

Gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch fortwährend zu haben. … Jungbuschstr. 20, 2. St. r.

Pension in g. Hs. Hzm. find. e. jg. Mann zu mäß. Preis ev. auch Mittags- u. Abendtisch. Off. unt. Nr. 67560 an d. Exp.

MARCHIVUM

Damen- Kinder- Kellnerinnen- Küchen- Haus-

Schürzen Schürzen Schürzen Schürzen Schürzen

Billigste Preise! Unerreicht grosse Auswahl! Nur erprobt gute Qualitäten!

Grosse Auswahl in: Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken für Herren, Damen und Kinder in allen Grössen und Preislagen.

Taschentücher in Leinen, Baumwolle und Seide in staunend großer Auswahl.

Wäsche für Damen, Herren, Mädchen u. Knaben in grosser Auswahl.

Kleider-Biber wunderschöne Muster große Auswahl Mtr. 29 Pf.

Barchent-Hemden, -Hosen, -Jacken, wollene Strickwesten, Bettdecken, Unterröcke, Corsets, Gardinen. 66815

F 2, 8, Ludwig Feist F 2, 8.

Trotz der hohen Butterpreise kostet

PALMIN

das unübertroffene, garantirt reine Pflanzenfett nur 65 Pfg. das Pfund. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als **Brat-, Koch- und Backfett** in den feinsten Küchen verwendet. 3/4 ausgiebiger als Butter = 50% Ersparniss. Hunderte von Anerkennungen. Kochrezepte gratis. 65482

Alleinige Produzenten: **H. Schlinck & Co., Mannheim.**

Notas über bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim **discontirte Wechsel** zu haben in der **Dr. Haas'schen Druckerei.**

Strickwolle

in bekannt **vorzüglicher Qualität** neu eingetroffen u. empfehle ich mein enormes Lager in

Strick- u. Häkel-Wolle aufs Beste. 62886

Strümpfe u. Socken in jeder gewünschten Größe und Preislage zu den **billigsten Preisen** vorräthig.

Maschinenstrickerei, sowie Anstricken getragener Strümpfe wird prompt u. billigst besorgt.

H. Kahn
C 3, 9.

Herren-Hemden nach Maass
mit anerkannt bestem Sitz
mit Glatt-, Cordel- oder Falten-Einsätzen
à St. von 4.50 Mk. an.

Großes Lager fertiger
Oberhemden:
mit glattem Einsatz und dopp. Seitentheil à 4.50 M.
„ Falten „ . . . . . à 5.50 „
„ „ „ in Pique . . . à 5.50 „
„ gestricktem „ . . . . . à 5.75 „

Nachthemden mit und ohne Kragen u. mit bunter Borde in allen Weiten vorräthig.

Neuheiten in **Cravatten, Kragen, Manschetten, Cerviceurs, Knöpfe** und **Hosenträger, Socken** 2c.

Unterzeuge als **Hemden, Jacken, Hosen** in **Baumwolle, Wolle und Seide** in allen Größen. 66587

P I, II Weidner & Weiss P I, II.

Herren-Hemden
nach Maass.
Garantie für eleganten Sitz.
Herrenkragen, Manschetten, Cravatten
empfiehlt 66800
Friedrich Bühler,
D 2. 10.

F. E. Japke, Architekt
F 7, 24, Luisenring
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Zeichnungen,** Berechnungen etc. für 66887
Architektur und Kunstgewerbe.

Porträts in Lebensgröße
in Kreidemanier nach jeder Photographie.
Preis 20 Mark. Genaueste Aehnlichkeit.
Bitte meine Ausstellung im Kaiserpanorama, **C 2, 11,** zu beachten. 66451
C. Lobertz. E 3. 14. IV.

Treppenläufer,
hervorragende Qualitäten in allen Breiten.
Ad. Sexauer Nachfolger
D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

---

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Von Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Bernh. Lorch
Q 1, 7 Breite Strasse Q 1, 7
67141
empfiehlt
Petroleum-Heizöfen,
Ofenschirme,
Kohlen-Kasten,
Ofenvorsetzer,
Feuergeräthe mit u. ohne Ständer
sowie sämmtliche
Haus- und Kücheneinrichtungs-Artikel.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44456
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Leonhard Wallmann
D 2, 2 Mannheim. Teleph. 1827.
Betten- und Wäsche-Fabrikation.
Spezialität:
Complette Betten.
Englische Messing-Bettstellen
General-Depot von
Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.

Patent-Bettstellen
Westphal & Reinhold, Berlin.

Eiserne Kinder-Bettstellen

Matratzen und Federbetten.
Woll- und Stepp-Decken.
Piqué- und Tüll-Decken.

Fertige Bettwäsche.
Streng reelle Bedienung. 58123

E. Delvendahl
O 4, 13 Trambahnhaltestelle Strohmarkt. **O 4, 13**
Damenkleider und Mäntel
nach Maass, 59107
Garantie für tadellosen Sitz.
Neuheiten in Stoffen u. Besätzen.

Ohne Concurrenz
ist das aus der Parfumerie-Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22,
vervollkommnete
Riviera-Veilchen.
Anhaltend und natürlich duftend, ohne Moschusgeruch, verbindet es unübertroffene Feinheit mit wunderbar lieblichem Aroma.
Fernsprecher 1914. 6510

Brockhoff & Schwalbe
C 1, 9 Mannheim C 1, 9.
Buchhandlung.
Reichhaltiges Lager wissenschaftlicher u. Unterhaltungs-Litteratur. Französische u. engl. Romane. Prachtwerke. Klassiker. Jugendschriften. Bilderbücher. Bibeln. Gesangbücher. Schulbücher. Reiseführer. Touristen- u. Radfahrerkarten. Atlanten. Globen. Abonnements auf alle Zeitschriften.

Leihbibliothek.
Dieselbe enthält deutsche, englische u. französische Romane. Moderne Dramen. Reisewerke. Memoiren. Biographien. Deklamationsbücher. Hochzeits- u. Polterabend-Vorträge. Operntexte. Neue bessere Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Abonnements auch nach auswärts. Lesebedingungen gratis und franko.

Journal-Lesezirkel.
Derselbe umfasst 41 der besten Journale. Abonnements können jederzeit begonnen werden. Ausführlicher Prospekt steht gratis zu Diensten. 64197

Photographie.
Extra Rapid Trockenplatten
„Marke Waldhorn"

6 : 9	9 : 12	12 : 16	18 : 24
0.75	1.45	2.45	5.50

per Packet à 1 Dtzd.

D 3, 1. **Drogerie zum Waldhorn** D 3, 1.
E. Gummich. 6310

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. Mannheim.

Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.
Fabrik-Heizungen. 6170

Peter Zimmermann
Milchhandlung U 5, 28,
empfiehlt täglich frisch frei ins Haus:
sterilisirte trinkfertige Kindermilch
nach dem System von Professor Dr. Soxhlet
Sterilisirte Vollmilch und sterilisirten süßen Rahm
zum Haus- und Kur-Gebrauch
aus der Milch-Sterilisirungs-Anstalt **A. C. L. Borheimer** in **Lampertheim.**
Kindermilch kleine Flasche 5 Pfg., große 10 und 12 Pfg.